

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Einzelhefte: 5 Pf. Sonntags 10 Pf. (Sonntagsausgabe)

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblatthaus“ Nr. 6450-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. Mt. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Porto. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Hauptstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Kostenlos für die Leser: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für örtliche Anzeigen; 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im kurzen Preisverhältnis ermäßigter Betrag. — Anzeigen-Entwurf: Für die Anzeigen-Entwürfe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apotheke 7, 1. Fernsprecher: Amt Spandau 6202 und 6203.

Sonntag, 4. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 359. • 66. Jahrgang.

Friedensdebatten.

Es ist nicht zu leugnen, daß auf der Seite unserer Feinde die Sehnsucht nach dem Friedensschluß in absehbarer Zeit mit jedem neuen Kriegsmonat stärker in die Erscheinung tritt. Wenn auch die chauvinistischen Geister und Vertreter einer Entscheidung bis zum Weißbluten von den mißhandelten Völkern noch immer nicht zur Rechenschaft gezogen sind und sich ihrer Macht erfreuen, so ist es andererseits doch offensichtlich, daß trotz aller Unterdrückungsmethoden die Freunde der Verständigung an Radenstreife und Anhängern gewinnen. Freilich ist dieses Spiel mit dem Frieden bis heute ein einseitiges, denn der Kontakt zum Gegner ist bisher noch nicht gefunden worden. Auch das Ergebnis des nationalen Sozialistenkongresses in Frankreich, das den Sieg der bisherigen Minderheit gebracht hat und der neuerliche Brief Lord Lansdownes ändern an dieser Sachlage nichts. Die französischen Sozialisten fordern die Revision der Kriegsziele und die Erklärung von Friedensbedingungen, auf der von der russischen Revolution und von Wilson geschaffenen Grundlage. Sie wünschen immerhin die Einberufung der internationalen Partei-Konferenz, an der auch die feindlichen Länder teilnehmen sollen. Aber auch dieser Wunsch ist alt und bisher immer von den Entente-Regierungen verhindert worden. Auch heute noch nicht ist die sozialistische Parteimehrheit so stark geworden, um Clemenceau zu dem zu zwingen, was sie will. Zudem fußt sie auf den Wilsonschen Erklärungen, die in ihrer allgemeinen Phrasierung zwar auch auf der Seite der Mittelmächte von den maßgebenden Stellen als eine Grundlage für die künftige Gestaltung der Welt und nach dieser Richtung hin annehmbar erklärt worden sind, die aber keineswegs die imperialistischen und auf die Annullierung des deutschen Reiches abzielenden Kriegsziele der Verbündeten für nicht mehr zu Recht bestehend erklären. Daran ändert auch der neue Brief Lord Lansdownes nichts, der nach wie vor Deutschland zur Annahme gewisser Bedingungen verpflichtet will, noch bevor an den Friedensschluß geschritten wird. Damit aber fehlt nach wie vor die gemeinsame Grundlage für beide der kriegführenden Teile, fehlt die prinzipielle Bereitwilligkeit im Entente-Lager, mit dem Bund der Mittelmächte von gleichem Stand über die künftige Gestaltung der Welt zu verhandeln. Wir würden mit gefestigten Händen zu Verhandlungen schreiten, wenn wir von vornherein auf jede Möglichkeit des Ausgleichs unserer Interessen mit den Fremden verzichten wollten. Sicherlich ist Lord Lansdowne eine der weitblickendsten und geistvollsten Persönlichkeiten auf der Seite unserer Feinde, aber auch er muß erst das chauvinistische Element zu besiegen lernen, das in seinem Herzen noch immer die erste Stelle einnimmt. Sicherlich ist es ein Fortschritt, wenn auch er die Äußerung des englischen Außenministers Balfour unterstreicht, daß die früheren Verträge zwischen den Alliierten kein Hindernis für den Frieden mehr abgeben. Weit ist der Weg, der die beiden Feindesgruppen von einer Verständigung trennt, nicht mehr, denn die italienischen Ansprüche auf Triest, Dalmatien und Albanien, die französischen auf Elsass-Lothringen usw. verhindern nach Balfour den Eintritt in die Friedensverhandlungen an sich nicht. Der Widerstand bei der ganzen Sache ist nur, daß man von einer englischen Bereitwilligkeit, auf die eigenen maßlosen Eroberungswünsche in Europa, Asien und Afrika zu verzichten, noch immer nichts gehört hat und daß gerade in diesen Tagen das Projekt des englischen Wirtschaftskrieges fester Gestalt angenommen hat.

Der Vatikan zum Beginn des 5. Kriegsjahres.

— Rom, 3. Aug. Die „Röm. Volksztg.“ meldet: Angehts der beiden Jahrestage der Kriegserklärung und des vorjährigen Appells Papst Benedikts XV. an die Haupter der kriegführenden Mächte schreibt der „Observatore Romano“ an hervorragender Stelle: Die päpstlichen Vorschläge, die im ersten Augenblick und wegen ihrer oberflächlichen Prüfung von manchen als wenig praktisch, von anderen als Eingespinnste bezeugt wurden, erhielten nach und nach eine völlige Zustimmung seitens hochgestellter Staatsmänner der kriegführenden Länder. Tatsächlich wurden die Hauptpunkte des päpstlichen Auftrages, nämlich der Triumph des Rechtes über die Gewalt, die Freiheit der Meere, die Abrüstung und das Schiedsgericht über territoriale Fragen gemäß der gerechten Aspirationen der Völker von politischen Persönlichkeiten ersten Ranges bedingungslos anerkannt; so auch von Wilson, Lloyd George und anderen einflussreichen Politikern. Bei jeder neuen Phase dieses schrecklichen Krieges, bei jeder Erörterung über denselben, bei jeder neuen, durch ihn veranlaßten Rundgebung, wird sowohl in politischen wie in parlamentarischen Kreisen grundsätzlich oder zufällig immer wieder auf die Papstnote als historische Tatsache von größter Bedeutung zurückgegriffen. Nachdem der „Observatore“ die gegenwärtige Lage der sich verlängerten Feindschaften geprüft, schließt er folgendermaßen: Nach Jahresfrist erscheint uns

der Popstaufer immer mehr nicht nur als wertvolles Schriftstück väterlicher Besonnenheit und barmherzigen Mitgeföhls des Heiligen Vaters, in welcher Bezeichnung alle von Anfang an übereinstimmen, nicht nur als edelste Rundgebung jener höchsten politischen Weisheit, sondern auch als eine historische Tatsache, die bestimmt, den späteren Verlauf der Ereignisse zu beeinflussen, eine Tatsache, die im Zeitverlauf immer gewaltiger erscheinen und im Buche der Geschichte unseres Zeitalters eine der wichtigsten Seiten verzeichnen wird. Wenn nämlich alle von jetzt an darin übereinstimmen, daß der kommende Frieden gerecht und dauerhaft sein und vermittels von Verträgen zustande kommen muß, so sind alle gleichzeitig überzeugt, daß die Grundlagen desselben keine anderen als die von Benedikt XV. in seinem vom 1. August 1917 datierten Auftrage angegebenen sein können. Somit erinnert der heutige Jahrestag an eine Begebenheit, über welche die zivilisierte Welt, vornehmlich aber die Katholiken, mit Recht sich im Interesse des Weltfriedens freuen sollen.

Der Abendbericht vom 3. August.

W. T.-B. Berlin, 3. Aug., abends. (Mittl. Drahtbericht.) Keine Kampfhandlungen.

Die Kämpfe am Hagenberg.

W. T.-B. Berlin, 3. Aug. (Drahtbericht.) Seit dem 27. Juli versucht der Franzose immer wieder aufs neue, aber vergeblich, am Hagenberg vorzudringen. So hat er dann am 27. vormittags, nach tagelangem vorausgehenden Vernichtungsgeschützfeuer übertrassend im Morgennebel mit zwei Regimentern angegriffen. Es gelang ihm, unsere Vorposten zurückzubringen und einige hundert Meter vorzustoßen. Ein Teil des gewonnenen Geländes wurde ihm sogleich im Gegenstoß wieder abgenommen. Um unnötigen Verlust für uns zu vermeiden, wurden einzelne Punkte, in denen sich der Feind festgesetzt hatte, durch zusammengefaßte Artilleriefeuer kurzweilig geschossen. Dann wurden sie fast ohne Verlust von niederländischen Truppen zurückerobert. In einem solchen Stützpunkt, dem sog. Bombenbusch, lagen vierzig Tote an einer kleinen Stelle beisammen, und vor einer Kompaniefront wurden über hundert Tote gezählt. Unser Artilleriefeuer hatte eine solche Wirkung, daß die überlebenden Franzosen nach und nach mit hochgehobenen Händen in unsere Linie überliefen. In dieser Aktion machte die Division über 300 Gefangene. Die französischen Offiziere sagten aus, daß sie Befehl gehabt hätten, die am 27. am Hagenberg erliefene Linie unter allen Umständen zu halten. Infolgedessen waren ihre blutigen Verluste besonders hoch. General Gouraud, der einarmige Staufgänger und Führer der 4. französischen Armee, die hier die 27. Division, die erst kürzlich am Kemmel fechtend unter der deutschen Beschichtung gelitten hatte und noch nicht voll aufgefüllt war, immer wieder vorgetrieben. Vier Tage dauerte es, bis der Gegner, der Bataillon auf Bataillon, Truppen in diese Hölle hineinwarf, aus seinem Stützpunkt vertrieben war. Der Franzose hat wiederum wertvolle Reserven ungenutzt geopfert.

Die fliegende Luftschlacht bei Saarbrücken.

W. T.-B. Berlin, 3. Aug. Unbeschadet durch ihren letzten schweren Mißerfolg vor Koblenz am 10. Juli versuchten unsere Gegner am 31. Juli wiederum mit starken Kräften einen Luftangriff auf das deutsche Heimatgebiet. Diesmal wählten sie Saarbrücken zum Ziel, um in der friedlichen Stadt Frauen und Kinder durch Bomben zu töten, wie es der haherfüllte Sinn ihrer Völker und die gütige Hebe ihrer Presse täglich von ihnen fordert. Mehrere Geschwader stiegen saarabwärts gegen Saarbrücken vor; sie haben ihr Ziel nicht erreicht. Frühzeitig von dem Späherauge des deutschen Flugdienstes erkannt, wurden sie von einer kampfbereiten Staffel des deutschen Heimaufklärungs empfangen. Die sie in höchstlosem Angriffsgeschwindigkeit in einen schweren Kampf verwickelte. Kaum war dieser entbunden, als den bisher an Zahl unterlegenen deutschen Aufklärungs von allen Seiten weitere Staffeln zu Hilfe eilten. Aus entwickelte sich eine Luftschlacht, wie sie an Umfang und Heftigkeit über dem deutschen Boden noch nicht stattgefunden hat. Bald wandte sich der Gegner zur Flucht und suchte in der Schnelligkeit seiner Flugzeuge Rettung, aber vergebens. Das Geschwader, das die Deutschen zunächst angegriffen hatte, wurde trotz jähher Gegenwehr restlos vernichtet. Bei Stargemünd führten die ersten, bei Saaralben weitere feindliche Flugzeuge zu Boden. Um den dritten Teil ihres Bestandes geschwächt, erreichten die Trümmer der englischen Geschwader, immer noch von dem Feuer der deutschen Flugzeuge verfolgt, die rettende Front. Sieben Flugzeuge hatten die feindlichen Geschwader den uns zurücklassen müssen.

Frankische Kriegshege.

Dr. Genf, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht. S.) „Homme libre“ schreibt zum Eintritt in das fünfte Kriegsjahr: Auch am 1. August 1918 bleibt die Pflicht dieselbe wie am gleichen Tage 1914, d. h. den Krieg zu führen. Wir führen ihn nicht um des Krieges willen, aber auch nicht für einen resultatlosen Frieden, der uns erschöpft und der Gefahr eines neuen Angriffs aussetzt. Wir führen ihn lediglich, um einen siegreichen Frieden zu erreichen, der endgültig den preussischen Militarismus niederwirft und die Welt für immer von der deutschen Herrschaft befreit.

Zur Einberufung der Achtzehnjährigen in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 2. Aug. Die französische Kammer hat gestern die Erörterung über die Einberufung der Jahresschleife 1920 fortgesetzt. Da außerordentlich Zusätze eingebracht worden waren, die eine Veränderung des Gesetzes verlangten, erklärte Clemenceau kategorisch, die Regierung sei der Ansicht, das Höchstmaß von Jugoständen, die mit der Kriegsmotivbedeutung in Einklang zu bringen seien, gemacht zu haben. Die Regierung stelle daher bei allen Zusätzen die Vertrauensfrage. Die Wehrzahl der Anträge wurde jedoch zurückgenommen oder abgelehnt und die einzelnen Artikel wurden angenommen. Clemenceau erklärte schließlich noch, er sehe keinen Zeitpunkt für die Einberufung fest. Der Deputierte Maheras führte aus, Clemenceau verheißt ebensowenig wie seine Vorgänger, die zur Verfügung stehenden Truppen zu verwerfen. Es sei viel leichter zu rekrutieren als zu organisieren. Renaudel erklärte namens der Sozialisten, er werde gegen die Vorlage stimmen. Die Vorlage wurde schließlich mit 358 gegen 161 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen.

Vertagung der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 3. Aug. (Drahtbericht.) Das Parlament vertagt. Die französische Kammer hat sich auf den 6. September vertagt.

Der Tauchbootkrieg.

Englisches Jagdboot.

W. T.-B. Bern, 3. Aug. (Drahtbericht.) Der in der englischen Presse beständig wiederholte Behauptung, daß die unbefriedigenden Ergebnisse des englischen Schiffsbaues lediglich auf Arbeitermangel beruhe, trat Sir George Hunter, der Direktor der großen Schiffsbaufirma Swan Hunter and Wigham Richardson zu New Castle, in einer Rede auf einer Generalversammlung entgegen. Nach der „Times“ führe er Genannte aus, Großbritannien stelle nicht den Schiffsraum, den es herstellen müßte und könnte, her. Es sei eine den Sachverständigen geläufige, aber dem Publikum und der Arbeiterschaft wenig bekannte Tatsache, daß in vielen, wenn nicht in allen Werften mehr Personal als vor dem Kriege beschäftigt sei, und trotzdem erheblich weniger geleistet werde. Die ganzen britischen Werften zusammen stellen nicht genügend Schiffsraum her, um alle durch den Tauchbootkrieg und die Seemfälle verloren gegangenen Schiffe zu ersetzen. Die Ergebnisse seien sehr enttäuschend. Wenn Amerika nicht helfe, würde England verlieren und lediglich wegen des Mangels an Schiffsraum gezwungen sein, einen demütigenden und verderblichen Frieden zu schließen.

Verfent.

W. T.-B. Washington, 2. Aug. (Neuter.) Das Marine-department gibt bekannt: Ein deutsches Unterseeboot versenkte am 27. Juli die portugiesische Bark „Porto“ aus Havana, 550 Meilen von der atlantischen Küste. Die aus 18 Mann bestehende Besatzung wurde von einem englischen Dampfer in einem amerikanischen Hafen gelandet. Die „Porto“ wurde durch eine Bombe, die in die Baumwollladung gelegt wurde, vernichtet.

W. T.-B. Kopenhagen, 3. Aug. Der holländische Dampfer „Zwanze Cornelis“, auf der Reise Breit-Hortepool mit Grubenholz, wurde 40 Seemeilen von der norwegischen Küste von einem deutschen U-Boot in Brand gesetzt. Das Schiff wurde am 2. August in Christiansand eingeschleppt und die Besatzung gelandet.

Die neuen Internierungen in England.

W. T.-B. Amsterdam, 3. Aug. (Drahtbericht.) Wie „Algemeen Handelsblad“ aus London erfährt, beschloß die beratende Kommission des Auswärtigen Amtes, dieses mit der Frage der Internierung feindlicher Untertanen zu beschäftigen und ihre Sitzungen bis zur letzten Augustwoche zu vertagen. Die Kommission hat bereits die Internierung vieler Deutscher anempfohlen, die bisher frei waren. In der von ihr aufgestellten Liste sind die Namen des Oxford-Professors Paul Joachim und zahlreicher deutscher Kaufleute enthalten.

Die Regierung und die Neuwahlen in England.

W. T.-B. Rotterdam, 2. Aug. Nach dem „Nieuwe Rotterdam'schen Courant“ teilte die „Hortshire Post“ gestern mit, was für Zusicherungen die Unionisten von Lloyd George für die Unterstützung bei den Wahlen verlangten. Dazu gehören, dem Blatt zufolge, das Versprechen, daß vor Beendigung des Krieges keine Home Rule-Vorlage eingebracht werden soll, und das Versprechen, daß die Reichsbudgets für jedes Konstruktionsprogramm den Vorrang haben sollen. Das Blatt schreibt: Lloyd George sei bereit, diese Bedingungen anzunehmen, und sobald die Wahlen näher herangekommen seien, würde bekannt gemacht werden, daß er sich mit diesen Bedingungen abgefunden habe. — Der politische Mitarbeiter der „Morning Post“ schreibt: — Der politische Mitarbeiter im Umlauf über die verschiedenen Punkte des Programms, mit dem die Regierung bei den Wahlen vor das Land treten wolle. Einerseits wünsche Lloyd George, daß die Unionisten sich für die großen sozialen Reformen hergeben, und andererseits trachteten die Unionisten, Lloyd George für wirtschaftliche Veränderungen und für die Förderung der Reichsproduktion zu gewinnen.

Die englische Absperrung Islands.

Br. Kopenhagen, 3. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Chefredakteur des „Socialdemokraten“ schreibt über die englische Absperrung Islands von Skandinavien: Alle Briefe und Zeitungen aus Skandinavien und dem Süden müssen auf Anordnung Englands erst nach England, um dort zensuriert zu werden. Dort bleibt die Post einige Monate liegen und kommt dann gelegentlich einmal nach Island. Im Lebensmittel hat Island im Krieg Getreide und Kartoffeln aus Dänemark erhalten. Aber an Butter herrscht großer Mangel. Wenn auch in Island selbst etwas erzeugt wird, so ist sie jedoch fürchterlich teuer. Kohlen erhielt Island aus England und Amerika. Aber sie sind so teuer, daß man dem Winter mit Wägen entgegensteht. Das Heizproblem beginnt tatsächlich sich zu einer fürchterlichen Katastrophe für Island zu entwickeln.

Ein Flug über den Atlantischen Ozean?

Br. Kopenhagen, 3. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Noch in diesem Jahre soll, nach englischer Meldung, ein Flug über den Atlantischen Ozean stattfinden. Ein englisch-amerikanischer Sachverständigen-Ausschuß ist mit Unterstützung der Regierungen in Washington mit den Vorbereitungen beschäftigt. Die Flugzeuge für den transatlantischen Flug werden mit zwei Motoren und zwei Benzin-Tanks ausgerüstet werden. Sie erhalten eine Besatzung von 4 Mann. Torpedoboote sollen bei dem Versuchsfahrt die Flugzeuge begleiten. Man rechnet mit einer Flugdauer von 40 bis 72 Stunden. Der Flug soll von Neu-Fundland nach Portugal oder Irland gehen. Eine Landung auf den Azoren ist zulässig.

Internierung feindlicher Fremden in der Panama-Kanalzone.

Bern, 3. Aug. (ab.) Einer Meldung der „Associated Press“ aus Panama vom 27. Juli zufolge verhaftete die Regierung auf Geheiß der amerikanischen Militärbehörden alle feindlichen Fremden in der Republik zwecks Internierung in der Kanalzone.

Ueberführung der Jarenfamilie nach Spanien.

W. T. B. Madrid, 3. Aug. (Drahtbericht.) Die Zeitung „El Sol“ erklärt, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß das Ministerium des Inneren die Kabinette der Kriegsführer den ersten hätte, die Witwe und die Tochter des verstorbenen Jaren Nikolaus nach Spanien zu überführen. Auf eine Anfrage des Berichterstatters der Agence Havas antwortete Ministerpräsident Dato, daß das Madrider Kabinett tatsächlich auf Veranlassung des Königs Schritte in dieser Hinsicht unternommen hätte.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 3. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 3. August, mittags: An der venetianischen Gebirgsfront dauert die lebhafteste Geschützigkeit fort.

Am 31. v. M. hat im Südwesten einer unserer erfolgreichsten Jagdflieger, Oberleutnant Franz Linke-Grasfogel, im Luftkampf den Selbstmord gefunden.

In Albanien haben wir auch beiderseits der ebenen Dobell erneut Raum gewonnen.

Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht vom 1. August.

Macedonische Front: Auf beiden Seiten des Ohrida-See und an der östlichen Tismana war die Feuerintensität auf beiden Seiten ziemlich lebhaft. Auf dem Dobropolje gestreuten wir durch Feuer fünf feindliche Sturmabteilungen, die sich nach Artillerieunterstützung unserer vorgeschobenen Stellungen zu nähern suchten. Südlich der Huma bei Alisat-Wahle verjagten unsere besten verhasste Sturmabteilungen. Bei Dojran kurze Feuerüberfälle des Feindes. Auf dem Berglande nördlich des Tismana-See wurden mehrere griechische Infanterie-Abteilungen durch Feuer vertrieben. In der Gegend von Bitola wurde ein feindliches Flugzeug nach Luftkampf zum Landen gezwungen.

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Im Bazar der mütterlichen Liebe.

Erzählung aus dem Hennegau

von Johanna Mostert (Hanns Giesbert).

Mit glühenden Wangen trat sie ins Zimmer, am ganzen Leibe fröstelnd. In der warmen Stube empfand sie erst die Kälte, die der rauhe Nordost in ihren zarten Körper gehaucht hatte. Mère Gebaert kochte ihr einen Glühwein und zwang sie, sich früher zu Bett zu legen als sonst. Die ganze Nacht war ihr's, als ob ihr Kopf mit schweren Hämmern bearbeitet würde. Gegen Morgen quälten sie wüste Träume. Marcel stand auf dem großen Hochstuhl der Eisengießerei, bereit, den kleinen Etienne hereinzuschleudern, wenn sie nicht alle die zugeknüpfelten Kindersachen in einer Stunde fertig geknäht hätte. Sie nähte und nähte, daß ihre Finger bluteten, daß ihr Atem keuchte; aber je mehr sie fertigstellte, desto mehr erschien neues Material auf dem runden Tische in der Wohnstube. Noch eine Viertelstunde, noch zehn Minuten. O Gott! O Gott! sie nähte und nähte und konnte doch nicht fertig werden, und Marcel drohte das Schreckliche wahr zu machen. Sie keuchte vor Angst und ihr Atem ging schwer aus der Brust, schwer und schmerzhaft. Wimmernde Wehlaute mischten sich in die rauhen Atemzüge...

Dr. Delhaizes vergnügtes, blühendes Gesicht mit der scharfgebrannten Dreifach auf der Stirn wurde lang, als er die bewegungslose Kranke untersuchte. Rauh und fauchend drang's aus der munden Brust; das sonst so blasse Gesicht war dunkelrot und aufgedunsen, die Augen blinzelten. Ohne, daß er viel sprach, begriff Mère Gebaert, daß er den Fall für hoffnungslos, unabweisbar für äußerst kritisch ansah. Sterben? Wenn die Mutter stirbt und sie mit dem Kind zurückbleibt!...

Bange Tage und Nächte, bange Wochen folgten. La Toussaint fand die Kranke noch fiebernd, noch lustend, noch bewusstlos. Als Mère Gebaert am Allerheiligentage, nach dem feierlichen Gottesdienst in der Dorfkirche

Generalfeldmarschall v. Eichhorn †.

Die Vorgänge bei der Ermordung.

Br. Hamburg, 3. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Über die Ermordung des Generalfeldmarschalls von Eichhorn telegraphiert der Berichterstatter des „Hamburger Fremdenblattes“: Mittags gegen 1½ Uhr kehrte Feldmarschall v. Eichhorn aus dem Kasino zurück. Der Heimweg über die Zekaterinenstraße war die einzige Erholung, die er sich von der anstrengenden Tagesarbeit gönnte. Der von Natur aus lebensfrohe Feldmarschall näherte sich seinem Hause. Die im Nebengebäude untergebrachte Wache war, wie mir die Ordannanz aus dem gegenüberliegenden Kasino erzählte, eben ins Gewehr getreten. An der Ecke hielt eine einzige Droschke, die, wie sich später herausstellte, den Attentäter gebracht hatte. Auf der mittagsleeren Straße zwischen der Stabskaserne und dem Kiost blieb ein elegant gekleideter, junger Mann von der Art der jungen Wiener Nichtstuer stehen, als ob er sich das Bild der in das Gewehr getretenen Grenadiere ansehen wollte. Plötzlich schmitt ein außerordentlich scharfer Knall die Luft. Ein von einer Feuerkarbe begleiteter Regen von Splintern wurde sichtbar. Der Feldmarschall und sein Adjutant lagen blutüberströmt auf dem Bürgersteig. Die ganze Wache hatte den Bombenwurf gesehen, aber ihn nicht verhindern können. Der Attentäter hatte die zylinderförmige Bombe, die so klein war, daß er sie in der hohlen Hand verborgen halten konnte, blitzschnell von rückwärts auf die soeben Vorbeigekommenen geworfen. Gefüllt war sie mit einem äußerst gefährlichen Sprengstoff und wie der Attentäter später zugab, war sie besonders für diesen Zweck in Moskau angefertigt worden. Der Knall und die Gewehrschüsse der verfolgenden Wache waren weithin gehört worden. Unter den ersten am Tatort Erschienenen befand sich der Setman, der im Rauffschritt aus seinem nahen Palais herbeigeeilt war. Am warmen Imbissbundesbrüderlicher Freundschaft küßte er den Feldmarschall. Dieser schlug die Augen auf und antwortete mit einem Rächeln. Darauf schloß man die Hoffnungen, daß der Feldmarschall nur leicht verwundet sei. Der Befund zweier Militärärzte, die ebenfalls in wenigen Minuten zur Stelle waren und nur Fleischwunden feststellen konnten, bestärkten uns darin. Viel später war die Lage des Hauptmanns v. Drehtler, dem die unmittelbar unter seinen Füßen aufgeschlagene Bombe beide Beine zerschmettert hatte. In tiefer Bewußtlosigkeit wurde er nach dem deutschen Feldlazarett gebracht, der Feldmarschall auf einer Sandbohle nach dem nahen ukrainischen General-Kauffmann-Spital.

Das Verleihen des Sultans.

W. T. B. Konstantinopel, 2. Aug. Der Sultan hat der deutschen Botschaft sein Verleihen anlässlich der Ermordung des Generals v. Eichhorn ausgesprochen lassen. Auch der Thronfolger drückte dem deutschen Botschafter seine Teilnahme aus.

Der bayerische Kriegsminister zur Lage.

W. T. B. München, 2. Aug. Beide Kammern des Landtags hielten heute ihre Schlusssitzungen ab. In der Reichsratskammer nahm bei der Beratung des Militäretats Kriegsminister v. Cöllingrath das Wort zu folgenden Ausführungen: Das vierte Kriegsjahr hat uns die Erlösung aus der Erstarrung des jahrelangen Stellungskrieges an der Westfront gebracht. Unseren wuchtigen Angriffsbewegungen waren glänzende Erfolge beschieden. Wenn das Jahr nun mit militärischen Ereignissen geendet hat, die einen vorübergehenden Stillstand in der eingeleiteten Angriffsbewegung bedeuten, so ist damit eine Lage gegeben, die man unmöglich außerhalb des Rahmens der noch im Fluße befindlichen Gesamthandlung beurteilen kann. Diese Gesamthandlung entzieht sich aber naturgemäß der öffentlichen Besprechung, so lange sie nicht zum Abschluß gekommen ist. Es ist ein Zeichen der Reife unseres Volkes, daß es sich durch die

mit der Gemeinde in Prozession auf den Friedhof hinauszog, um am Grabe ihres frühverstorbenen Vaters zu beten, sagte sie den kleinen Etienne stürmisch um den Hals und küßte ihn unter Tränen. „Armes Kind, wie bald wirst du dies Grab für deine Mutter schmücken.“

Aber Maria starb nicht. Das Fieber hatte abends immer wieder beängstigende Grade erklommen, der Puls ging kaum hörbar, die Lunge gab rasselnde Geräusche; doch der schwache Lebensfaden riß nicht. Eines Morgens lag die Kranke blässer als eine Leiche, mit blaßbläulichen Rippen, zum Skelett abgemagert, aber mit vollem Bewußtsein da und verlangte nach ihrem Kind.

„Tiens“, sagte Dr. Delhaize, „ich hätte keinen Sou um dein Leben gegeben; aber du hast ein starkes Herz, Maria Cazeaux. Mancher starke Mann hätte das Fieber nicht ausgehalten.“

Maria lächelte schwach: „Ich konnte noch nicht fort; mein Kind braucht mich noch; das hat mich hier festgehalten. Ich muß ihm Vater und Mutter sein.“

„Dann müssen wir aber für andere Kräfte sorgen; hier in der rauchigen Fabrikluft, hier in der Röhstube kann deine Lunge nicht gedeihen. Du mußt in andere Luft. Hast du nicht Verwandte, zu denen du gehen kannst?“

Mère Gebaert wuschte sich die Augen. „Ein Brudersohn hat ein Gut gepachtet, weit fort in den Ardennen. Mein Mann hat ihn einmal besucht; es muß herrlich dort sein; nur Wald und Felsen und Wiesen. Aber ich habe lange nichts von ihnen gehört. Ob sie eine Kranke aufnehmen wollen?“

„Dafür wollen wir schon sorgen“, meinte Dr. Delhaize und ließ sich die genaue Adresse geben.

Maria Cazeaux ähnelte einer Leiche, solange sie zu Bett lag; als sie aufstand, glückte es einem Gespenst. Wochen vergingen, ehe sie gehen konnte. Wochen, ehe ein Schein von Blut ihre Wangen färbte. Das lange, blonde Haar, das während der Krankheit nicht hatte ge-

löstet, der eingetretene Stodung in dem felsenfesten Vertrauen auf eine glückliche Weiterentwicklung unserer militärischen Lage nicht beirren läßt, sondern sich geduldig mit dieser unvermeidbaren Verzögerung der endgültigen Entscheidung abfindet. Die schweren Kämpfe zwischen Aisne und Marne beweisen, daß der Kampf- und Siegeswille der Entente noch nicht gebrochen ist, und daß wir ihm die Überlegenheit eines härteren und flackeren Willens entgegenzusetzen müssen, wenn wir die Friedensbereitschaft unserer Feinde erzwingen wollen. Diesen einheitlichen unbeirren Willen im ganzen deutschen Volk zu wecken und zu festigen, ist die vornehmste Aufgabe, vor die das fünfte Kriegsjahr die Heimat stellt. Die schwersten Opfer bringt das Volk willig und treu, aber es verlangt mit vollem Recht, daß sie gemeinsam von allen Volksgenossen getragen werden. Nichts wirkt eldtrögher auf die Geflossenheit und Einheit des Willens, als die Empörung gegen einzelne, die aus der gemeinsamen Not des Volkes Nutzen ziehen und sich ihren Anteil an den Opfern des Volksganges entziehen. Wer daran mitwirken will, dem Volk den fähigsten Willen zum weiteren Auskosten bis an ein glückliches Ende zu erhalten, der muß auch mitkämpfen gegen die, welche aus der Konjunktur der Kriegsverhältnisse persönlichen Vorteil zu ziehen trachten, gleichgültig auf welchem Gebiet. Mehr und mehr noch als bisher muß die Erkenntnis heraneifen, daß es sich in diesem Kriege um die Existenz der Gesamtheit der deutschen Nation handelt und daß mit der Existenz der Gesamtheit das Schicksal der Einzelpersonen steht und fällt. Wer für eigene Sonderinteressen arbeitet, arbeitet gegen die Gesamtheit des Volkes und gegen die Einheit des Willens, die uns bitter notwendig in der schweren Zeit, in der aber auch die sichere Gewähr liegt für die Erringung einer besseren Zeit. Der Kriegsminister wandte sich sodann den Gerüchten zu, die im Laufe der Zeit, und sich mit unseren Seerführern und der Ernährungsfrage befaßt und zum Teil so wild und abenteuerlich sind, daß man kaum begreift, wie sie in gewissen Volksteilen geglaubt und weiterverbreitet werden können. Sie sind nichts anderes als das Ergebnis eifriger und zielbewusster Propaganda, die unsere Feinde durch Agenten ins Innere leiten. Wer an ihrer Verbreitung mitwirkt, mäßigt rücksichtslos gefaßt und der verdienten empfindlichen Strafe zugeführt werden. Freilich gibt es auch eine andere Art Nachrichten, die von Mund zu Mund gehen und von Leuten stammen, die ihnen wirklich bekümmerte Nachrichten weiter erzählen und so unermesslichen Schaden stiften. Auch gegen solche Geschwätzigkeit muß in jedem Falle rücksichtslos und mit der ganzen Energie des Gesetzes eingeschritten werden.

Wiesbadener Nachrichten.**Die Ablieferung der Anzüge.**

Die Verordnung der Reichswehrverwaltungsstelle, die die örtlichen Wehrverwaltungsstellen anweist, von denjenigen abgabefähigen Personen, die bis jetzt einen Anzug zu der Sammlungsverwaltung getragener Herrenbekleidung nicht abgeliefert haben, ein vollständiges Verzeichnis ihrer Anzüge einzufordern und die Richtigkeit und Vollständigkeit des Bestandsverzeichnisses durch Nachprüfung nachzuprüfen, ist erschienen. Wer trotz Aufforderung des Bestandsverzeichnisses nicht oder nicht rechtzeitig einreicht oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann die Verurteilung öffentlich bekanntgemacht und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Wer jetzt noch rechtzeitig einen Anzug abgeliefert, ist von der Vorlegung eines Bestandsverzeichnisses befreit und entgeht der Nachprüfung desselben in seiner Wohnung oder sonstigen Aufbewahrungsorten. Es kann deshalb nur dringend allen abgabefähigen Personen, die einen getragenen Anzug bis jetzt noch nicht abgeliefert haben, geraten werden, einen Anzug sofort abzuliefern. In den nächsten Tagen werden die Aufforderungsschreiben zur Einreichung des Bestandsverzeichnisses ergehen. Wer bis dahin keinen Anzug abgeliefert hat, muß die Unannehmlichkeiten und Nachteile, die mit der Einreichung und Nachprüfung des Bestandsverzeichnisses verbunden sind, in Kauf nehmen.

Zu dieser Verordnung schreibt der „Korrespondenz“: So ist das, was die Reichswehrverwaltungsstelle bisher wiederholt und nachdrücklich von sich gegeben hat, zur Tatsache geworden: Obligatorische Einführung von Bestandsverzeichnissen und

ordnet werden können, wurde dünner und spärlicher; sie konnte nur mehr ein erbärmliches Höpfchen flechten. Da ergriff ToINETTE, die erste Arbeiterin, die Schere und schnitt den elenden Rest der elastischen Hülle kurz entschlossen ab. Sie rieb die Kopfhaare mit der selbstbereiteten wohlthätigen Essenz der Brennnessel und setzte der langsam Genesenden ein Säubchen auf. „Nun sieh zu, Maria, daß du wieder schön wirst!“

Damit hatte es gute Wege. Weihnachten zog ins Land, ohne daß eine besondere Besserung im Befinden der Refondueszentin eingetreten wäre; es wurde Frühling, ehe sie die Reise nach dem Gebirgsdörfchen antreten konnte. Mäzuviel gab es zu ordnen und zu besprechen, damit ToINETTE, von Mère Gebaert unterstützt, das kleine Geschäft weiterführen könne, um die Familie zu ernähren und die Unkosten für die Krankheit und die Reise aufzubringen. Die Summe, die auf der Sparkasse zu Laveffe lag, durfte unter keinen Umständen angebrochen werden.

Später geht der Frühling dort oben auf, aber herrlicher. Was hatte Maria bisher gewußt von den Wundern der Natur, von den Frühlingsen des erwachenden Waldes, von Frühmoraenstimmungen und Sonnenuntergängen, von dem Reiz des Herumstreifens durch Felsentäler und Waldwiesen, von denen sie mit großen Blumensträußen beladen zurückkehrte?

Fuerst hatte sie wie betäubt auf ihrem Liegestuhl gelegen, auf dem man sie, den Vorwürfen des Arztes gehorchend, in dicke Decken und Teppiche packte und in die Sonne an ein gekühltes Bläschen schob. Der Wetter und die Vase sahen sich erschrocken in die Augen. Eine Genesende hatte man erwartet, eine von schwerer Krankheit Erschöpfte, aber keine Sterbende. Und die da, die totenbleich mit bläulichen Schatten um Mund und Nase, mit tiefsinken Augen und spitzen Wadenknochen fast immer schlummernd lag und wie ein Gespenst einberischlich, die war doch dem Sersmann verfallen. Ein Kind sah das. (Fortsetzung folgt.)

Fragestellung der „entbehrlichen“ Männerkleider. Denn daß eine Bekleidungsreform die notwendige Folge der Bestandsaufnahme sein wird, daran dürfte heute kein Mensch mehr zweifeln. Damit wäre ein Zustand erreicht, den selbst Eugen Richter in seinen hüllenwärtigen Bildern aus dem sozialistischen Zukunftsstaat ausgemalen werden getragen hat: die Entzerrung der alten Hosen! Denn die Tendenz des Sozialismus geht zwar dahin, die Produktionsmittel als Gemeineigentum zu erklären, dem Staatsbürger aber zum Wohl der Allgemeinheit die Kleider vom Leib zu ziehen, das ist eine Forderung, die selbst der selbige Johann Rost nicht ausgesprochen magte. Trotzdem das hier aufgestellte Prinzip in seiner Kürze alle bisherigen sozialistischen Träumereien weit übersteigt, werden wir ihm grundsätzliche Bedenken nicht entgegenstellen, wenn seine praktischen Folgen einwandfrei wären. Daß sie dies aber keineswegs sind, haben wir bereits mehrfach und ausführlich dargelegt. Wir haben darauf hingewiesen (Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir den gleichen Standpunkt vertreten haben. Schriftl.), daß gerade diejenigen, die durch ihren Kleiderbrauch am schärfsten gegen das Gemeinwohl gesündigt haben, bei einer solchen Bekleidungsreform am schärfsten davon kommen würden, da sie sich durch Vergabe eines einzigen Anzuges von allen weiteren Eingriffen befreiten könnten. Wir haben ferner darauf hingewiesen, daß bei der großen Bevölkerung bereits ein sehr fühlbarer Mangel an Bekleidungsstoffen herrscht, da sogar „Besserstimmte“ teils infolge der Wegzugsverpflichtung, teils infolge der enorm gestiegenen Preise seit Jahr und Tag ihre Garderobe nicht mehr ergänzen können. Und wir haben schließlich die peinliche Frage gestellt, wie lange die Bekleidungslosen mit dem ihnen verbleibenden Rest von Kleidern auskommen sollen — eine Frage, die auch die Reichsbekleidungsstelle zu beantworten nicht fähig sein dürfte, da sie mit der Länge des Kriegs zusammenhängt. Der Reiche kann sich im Notfall selbst zu Bucherproben noch immer mit Garderobe versehen, — was soll aber der Arbeiter mit seinen wenigen, wenn sein letzter Anzug über Jahr und Tag aus den Röhren geht?

— Lebensmittelverteilung. Unsere Leser seien hiermit auf den vom Magistrat veröffentlichten Lebensmittelverteilungsplan aufmerksam gemacht. Es gelangen von Montag ab in den Kartofelverkaufsstellen Nr. 1 bis 31, 51 bis 151 und 201 bis 208 8 Pfund Kartoffeln zur Verteilung. Leider war es wegen der geringen Anfuhr nicht möglich, in dieser Woche Hotels, Gaststätten und Pensionen zu beliefern. — Die erste fleischlose Woche findet vom 19. bis 25. August statt. Die Fleischmärkte für diese Woche sind für ungültig erklärt und müssen durch die Metzger bei dem Fleischverkauf am Samstag, den 10. August, von den Fleischhauern abgeschnitten werden.

— Städtischer Holzverkauf. Nach einer Veröffentlichung des Magistrats im Angebotsblatt werden die Brennholzpreise vom 12. August ab erhöht. Bis dahin bleiben die bisherigen Preise bestehen.

— Die Kriegsfürsorge für die Beamten. Man schreibt uns: Bei den letzten Sitzungen hat die preussische Finanzverwaltung zu erkennen gegeben, daß sie die von den Organisationen der Beamtenschaft vorgebrachten Wünsche auf eine weitestgehende Kriegsfürsorge durch Gewährung von Teuerungsgulagen als berechtigt ansieht. Es darf daher mit Sicherheit angenommen werden, daß im Laufe des Jahres für die Reichsbeamten und die preussischen Beamten Maßnahmen getroffen werden, um die Besoldungsverhältnisse durch einmalige oder laufende Zuschüsse so aufzubessern, daß der durch die steigende Teuerung entstehende Nachschuß zu bedenken ist. Über die Form, in der solche Zuschüsse gegeben werden sollen, sind die Erwägungen noch nicht abgeschlossen. Es bestand die Absicht, an Stelle von Geldzuschüssen die Beamten in ähnlicher Weise wie andere Gruppen der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Kleidung usw. zu versorgen. Die Absicht mußte jedoch nach Rücksprache mit den zuständigen Reichsstellen aufgegeben werden. Voraussichtlich wird die erneute Kriegsfürsorge für die Beamten in Form einer einmaligen Zulage getätigt werden. Dabei wird wiederum die Frage einer Differenzierung nach Teuerungsbezirken zur Erörterung gelangen. Innerhalb der Beamtenschaft besteht hierüber noch keine einheitliche Auffassung. Die Frage wurde auch auf der letzten Tagung des Reichsarbeits-

ausschusses Ende Juni d. J. erörtert. Während der Verband deutscher Beamtenevereine, der Bund deutscher Gemeindebeamten und einige Landesorganisationen sich für die Differenzierung nach Teuerungsbezirken aussprachen, stimmten die Interessengemeinschaft und einige andere Vereine dagegen. Bei der Erörterung wurde allerdings auch von den Gegnern der Differenzierung zugegeben, daß eine Abfindung der Zulagen nach Teuerungsbezirken sachlich zweifellos berechtigt wäre, der gegnerische Standpunkt beruhe auf verbandstaktischen Erwägungen. Ein Teil der Beamtenschaft befürwortet nämlich, daß eine Differenzierung der Kriegsteuerungsgulagen auch eine solche der Gehälter nach sich ziehen könnte. Von zuständiger Stelle ist demgegenüber auf das Bestimmteste erklärt, daß eine solche Wirkung unter keinen Umständen eintreten würde. Infolgedessen ist zu erwarten, daß das Prinzip der Differenzierung der Zulagen nach Teuerungsbezirken der Zustimmung der überwiegenden Mehrheit der Beamtenschaft finden wird.

— Die Haderbrüderprämien. Durch Verordnung vom 30. Juli 1918 hat der Staatssekretär des Reichswehrministeriums die Haderbrüderprämien für Hader festgesetzt. Die Prämie beträgt für die Hader Hader, wenn die Haderlieferung erfolgt vor dem 1. September: 100 M., vor dem 16. September: 80 M., vor dem 16. Oktober: 60 M., vor dem 1. Dezember: 40 M. Die Prämien und die Staffeln der Prämienhöhe nebmen auf die besonderen Verhältnisse der später einfindenden Haderernte, die Bedürfnisse der Heeresversorgung sowie den Umstand Rücksicht, daß neben der Haderernte der Ausbruch des Krieges einhergeht und die Haderablieferung die Brotkornablieferung nicht beeinträchtigen darf.

— Die Reichs-Kleiderfammlung und die Heeresangehörigen. An der Front sind vornehmlich beunruhigende Gerüchte verbreitet, die die Reichsbekleidungsstelle beabsichtigt, bei der Reichs-Kleiderfammlung auch die Zivilbevölkerung der im Feld stehenden Soldaten zu beschlagnahmen. Die Reichsbekleidungsstelle beabsichtigt, wie sie bekannt gibt, keinesfalls, den Leuten draußen, die für uns kämpfen, dabei ihre unentbehrlichen Kleidungsstücke wegzunehmen. Heeresangehörige, die im Feld stehen, können selbstredend nicht zur Abgabe einer Bekleidungsanzeige aufgefordert werden. Da diese Aufforderung nach Sinn und Wortlaut der Anordnungen der Reichsbekleidungsstelle nur an die Personen zu richten ist, die voraussichtlich einen abgabefähigen Anzug besitzen, kommt die Befragung für die Abgabe einer Bekleidungsanzeige nicht in Betracht. An die Ehefrauen der im Feld stehenden Heeresangehörigen dürfen daher die Kommunalverbände die Aufforderung zur Abgabe des Bestandes der Anzüge ihrer Ehemänner nicht ergehen lassen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
* Kleidertheater. Sonntag, den 4. August, nachmittags 3½ Uhr: „Die geschiedene Frau“. Abends 7½ Uhr: „Schwarzwalddmüdel“. Montag, den 5.: „Die lustige Witwe“. Dienstag, den 6.: „Schwarzwalddmüdel“. Mittwoch, den 7.: „Die lustige Witwe“. Donnerstag, den 8.: „Schwarzwalddmüdel“. Freitag, den 9.: „Frühlingsluft“. (Neu inszeniert.) Samstag, den 10.: „Frühlingsluft“. Sonntag, den 11., nachmittags 3½ Uhr: „Schwarzwalddmüdel“. Abends 7½ Uhr: „Die lustige Witwe“. Montag, den 12.: „Frühlingsluft“.
* Neues Museum. Der Rasseforschende Kunstverein Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst eröffnet am heutigen Sonntag eine neue Ausstellung. Die Bilderkollektion enthält von Edmund Habro, Wiesbaden, C. D. Aminger, Stuttgart, Kaspar Höfer, Wiesbaden, Pauline Reuwig, Frankfurt a. M., Albert Speichmann, München, Karl Köller, Halle a. S., Ernst Döhrer v. Lord, Dresden (Mähle), Willy Steger, Berlin (Mähle), außerdem Einzelwerke von van Meeno, Eubel, Eberz-Alber, Soufer, Jöckel, Frisch, Kallwasser, Margarete Well, Marie Rauen, Paula Köster, Slavona, Speiser, Hedwig Weh, Wilhelm, Zimmermann-Delmüller und graphische Arbeiten von Döhrer, Labeschin, Mulet, Ulbrich und der Künstlergruppe Chemnitz. Ferner konnte die Ausstellung noch bereichert werden durch eine Sammlung erster deutscher und holländischer alter Meister des 15. und 16. Jahrhunderts und durch handgewerbliche Arbeiten von Hedwig Bruggmann und Lotte Andernach. Die Ausstellung ist geöffnet montags von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.
— Diebstahl. 3. Aug. Wegen Diebstahls wurden 9 Personen, meistens Leute aus Wiesbaden, zur Anzeige gebracht. In einigen Fällen wurden die Täter auf frischer Tat ertappt und das gestohlene Gut, Finken und Hühner, beschlagnahmt.

— Erbenheim. 2. Aug. Morgen werden es 25 Jahre, daß der Landwirt Wilhelm Schaab die Stelle eines Kirchendieners bekleidet. Der Jubilär hat die Geschäfte mit einer gewissenhaftigkeit und Erfolg geführt, die alle Anerkennung verdient.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

W. T. B. Frankfurt a. M., 3. Aug. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich heute nacht im Darmstädter Güterbahnhof ereignet. Ein nach Kranichstein ausfahrender Güterzug überfuhr das vor einem sogenannten Leergleis stehende Bahngleis. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den am Ende des Gleises befindlichen Pfuhl. Der Führer Philipp Reitz und der Beifahrer Georg Schneider, verheimlicht, von Darmstadt, wurden getötet. Sechs Zugangehörige wurden leicht verwundet.

ht. Frankfurt a. M., 3. Aug. Die Kriminalpolizei verhaftete am Donnerstag den von zahlloser Behörden des In- und Auslandes seit langem gesuchten internationalen Dieb Martin Samien, geboren am 24. Mai 1878 in Hamburg. Angeblich ist Samien vor einigen Tagen von Berlin über Kassel, Koblenz, Wiesbaden nach hier gekommen und wollte von Frankfurt nach Mannheim und Karlsruhe reisen. Er reist unter den verschiedensten Namen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der raffinierte Dieb in den letzten Tagen in den genannten Städten neue Diebstähle verübt hat. — Nachdem diebstahl erst vor wenigen Tagen in zweimaligen Einbrüchen Laden und Lagerräume des Kolonialwaren- und Obstbäckers Stein in der Roselstraße gründlich ausgeplündert hatten, haben sie Donnerstagabendmittag, während die Familie in den Geschäften war, die Wohnung Steins ausgeraubt und hierbei 7000 M. bares Geld gestohlen. — Die Kriminalpolizei verhaftete Samstag früh die vielfach gesuchte 29-jährige Taschendiebin Elie Lades aus Kürnberg in dem Augenblick, als sie vor dem Hauptbahnhof einer Dame die Geldbörse aus der Handtasche nahm. Im Besitz der Lades fand man eine große Menge gestohlener Geldbörsen und nahezu 1000 M. Bargeld.

Gerichtssaal.

PC. Die gestohlene Kaskette. Eine für die heutige Zeit sehr anhängliche Kaskette in Bett- und Leinwand, im Werte von 800 Emmchen, hatte sich das Dienstmädchen Elisabeth Schiermer bei ihrer hiesigen Dienstherrschaft zusammengeholt. Die Diebin erhielt von den Schöffen zwei Wochen Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Landsberg.

Berlin, 2. Aug. Ein Augenzeuger, Unteroffizier Brahm, berichtet einem Mitarbeiter der „B. Z.“ über das Unglück: Wir sahen beim Sturz im vierten Wagen des Zuges, der nach dem Speisewagen kam. Wühlte gibt es einen Aus. Wir fahren langsam. Dann ein entsetzliches Rachen. Der Zug steht. Der Wagen wird in die Höhe gehoben und neigt sich langsam nach rechts. Es gelingt uns ziemlich als den ersten, aus der Hinterröhre ins Freie zu gelangen. Raum stehen wir auf dem Boden. Da fällt unser Wagen auf die Seite und stürzt die Böschung hinab. Und schon im selben Augenblick steht er ebenso wie die vor ihm liegenden und die gleichfalls umstürzten Lokomotive in Flammen. Offenbar haben Funken der Lokomotive die gedachten Gasbehälter entzündet. Entsetzlich Schreie umgelen uns. Menschen, deren Kleider Feuer fingen, rennen umher, wälzen sich am Boden. Andere, die in den Abteilen eingeklemmt sind, schreien um Hilfe. Aus einem Wagen des Zuges springt eine ganze Reihe von Kindern unterseht. Die fünf ersten Wagen des Zuges liegen in Trümmern. Auf dem anderen Gleis steht eine Güterzug-Lokomotive. Zwei Wagen ihres Zuges liegen ineinandergeklümpert in Trümmern am Boden. Kameraden, die in dem letzten Wagen saßen, einige Ärzte und wir machten uns sofort ans Rettungsamt. Es gelang uns, viele in den Abteilen eingeklemmt zu retten. Allen denen, die in den brennenden Eisenbahnwagen gefangen saßen, konnten wir keine Hilfe mehr bringen. Die Unglücklichen kamen in den Flammen um. In kurzer Zeit war ein Artilleriekommando zur Stelle. Die Unglücklichen wurde abgepörrt. Die aus den Trümmern gezogenen, oft bis zur Unkenntlichkeit verbrannten und verbluteten Toten wurden auf eine Wiese gelegt und mit weißen Tüchern zugedeckt, die Schwerverletzten in die inzwischen aus Landsberg und Kistritz angehenden Rettungszüge gezogen. Wir heiligheliebten Passagiere mußten uns auf einem abseits gelegenen Platz versammeln und warteten dort auf die nächste Verbindung nach Berlin. Fast drei Stunden dauerte der Brand der Wagen. Am übelsten zugerichtet waren der Gepäck- und der Speisewagen, die vollkommen zertrümmert und ausgebrannt auf der halben Böschung lagen. Erst gegen 6 Uhr nachmittags waren die Aufräumarbeiten beendet und die Strecke wieder fahrbar.

Jugenderinnerungen von Holde Kurz an Paul Heyse.

(Die Geschichte eines Erstlingswerkes.)

Aus den „Jugenderinnerungen von Holde Kurz“, die demnächst bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen werden, wird ein feststehendes Kapitel im nächsten Heft von „Über Band und Meer“ veröffentlicht. Die Dichterin erzählt darin in ihrer anschaulichen warmherzigen Art von den Menschen, die sie als junges Mädchen in München kennen gelernt hat. Im Mittelpunkt steht Paul Heyse, zu dem die Beziehung sich aus seiner engen Freundschaft mit dem verstorbenen Vater der Dichterin von selbst ergab. Sie schildert den schönen und gewinnenden Lebenswundermann, der in der Gesellschaft wie in der Literatur widerstandslos herrschte, der als Meister der Rede mit seinem funkelnden Blick in jedem Gespräch die Oberhand behielt. Der Tochter seines Freundes war er schon aus der Ferne eine Art literarischer Vorbild gewesen, aber er fand hier im persönlichen Verkehr ein etwas unheimliches Mädel, das sich stark gegen sein Übergewicht wehrte. „Heyse war ja zeitweilig auf den Höhen der Menschlichkeit gewandelt, die sein tiefstes Ordnungs- und Schönheitsbedürfnis zwang hin, von dem dämonischen Untergrund alles Daseins, der Glanz und Schuld gebiert, die Augen abzuwenden, dem Verstandswundern aus dem Wege zu gehen. Er stand sogar solchen Bewandlungen, wie er sie in seinen Werken dargehen ließ, im bürgerlichen Leben schroff gegenüber, wie wir übrigens Ähnliches auch von Höfen erzählt worden ist. Ganz doch sein Sinn für das Perfekte so weit, daß er es richtig fand, seine eigenen Romane, die damals fast sehr frei und den ganz zurückgebliebenen sogar für unmoralisch galten, jungen Mädchen lieber nicht in die Hand zu geben. Von dem allen war der Geist, in dem ich aufgezogen worden, fast das gerade Gegenteil, und unsere Gespräche endeten daher meistens in ein kleines Schmunzeln.“ Zu einem richtigen Streit über Komik, als Holde Kurz ihren ersten dichterischen Versuch machte. Ein Mädchen, das sie für den

franken Bruder geschrieben hatte, gab ihr den Mut zu einer größeren Novelle. Eine romantische Liebesgeschichte mit Treue in der Lustre nebst einer Anzahl aus der lebendigen Wustkarte entnommener Nebenfiguren war leicht erfunden. Zeit und Gegenstand, in die ich sie verlegte, gaben Gelegenheit zu abenteuerlichen Episoden und zu weiten Landschaftsbildern nach meinem Herzen. Im Feuer des Geschehens gönnte ich mir nicht einmal mehr die nötige Zeit zum Essen und zum Schlafen, und furcht, ich könnte etwa über Nacht wegstürzen und mein Werk unvollendet hinterlassen. Jeden Morgen fühlte ich eine ganz besondere Genugung, noch am Leben zu sein und mich so leicht wieder an den Schreibtisch setzen zu können, um zu erfahren, wie die Geschichte weiterging. Denn dies wußte ich selber nicht. Ich es mir vielmehr von einem ungeschickten gewissermaßen in die Feder diktieren. Es ging mit Wunders, ganze Stöße beschriebenes Papier häuften sich auf, und wenn auf dem kleinen Tisch der Raum zu eng wurde, so schob ich, ohne aufzuheben, die Blätter über den Rand hinunter auf den Boden, um ja keine der kostbaren Minuten, die die Gabe gab, zu verlieren. Im Schreiben verlor ich mich selber in meinen Helden, in dem ich ein Stück dämonisches Übermenschen hatte schildern wollen, und als er tot und die Geschichte zu Ende war, legte ich den Kopf auf den Tisch und weinte seltsame, besessene Tränen. Es war 3 Uhr nachts am dritten Tag, nachdem ich zu schreiben begonnen hatte. Nun konnte ich beruhigt zu Bett gehen.“ Als Paul Heyse von diesem Geschehnis erfuhr, erschien er sofort und bogerte als väterlicher Freund und Mentor, die Novelle zu lesen. „Ich verweigerte sie“, erzählte Holde Kurz, „denn ich wußte, daß ich von anderen nichts lernen konnte, sondern abwarten mußte, was mir das Leben selber zu sagen hatte. Aber schon war er auf dem Schreibtisch der aufgestellten Blätter ansichtig geworden, hatte sie blüchelnell, bevor ich es hindern konnte, in die Tasche gesteckt und suchte trotz meinem Widerspruch mit seinem Raub lachend das Bett. Mir schante Böses, als ich des anderen Tags durch einen Jettel zu ihm gelaufen wurde, aber auf eine Strafpredigt wie die, womit ich empfangen wurde, war ich nicht

gestraft. Hätte er mir doch lieber den Rat gegeben, das Ereignis einzuschieben und erst nach Jahresfrist wieder zu eröffnen, gewiß wäre es mir hernach von selber aufgegangen, daß ich den Überschwang an Stelle der Erfahrung gesetzt hatte, und die Dankschuld wäre vermutlich ins Feuer gewandert. Allein er griff mich von der moralischen Seite statt von der künstlerischen an, indem er sich über die fittliche Unmündigkeit meines Helden wie über eine wirkliche Person entrüstete und die Behauptung vertrat, ein so gewissenloser Mann könne einer Frauenseele keine Leidenschaft einflößen, wovon sich leicht aus Geschichte und Leben das Gegenteil erhärten ließ. „Diamond verlor es, wärmer und herzlicher zu leben als Heyse, wo er innerlich einstimmte; umgekehrtfalls konnte er aber unerbittlich nachschauen, wie ich ihn diesmal, so. Wir stritten heftiger als je, und das kalte Sturzbad mitten in die ersten Schöpferfreuden hinein griff mich mehr an, als ich zeigen konnte. Wer heimlich dachte ich doch, erfundene Gestalten, die solchen Sturm entfesseln, könnten nicht talentlos gemacht sein.“ Als die Novelle später gedruckt wurde, war die Dichterin freilich schon über sie hinausgewachsen und mit ihrem Erfolg recht unzufrieden.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie nennt man den gegenwärtigen Krieg? Wie die späteren Geschichtsschreiber unseren Krieg nennen werden, wissen wir noch nicht. Gegenwärtig gibt es aber bereits eine Fülle von Bezeichnungen, die miteinander abwechseln. Zuerst nannte man ihn den Krieg von 1914. Als aber 1915 herankam, sagten man „der europäische Krieg“ oder „der Weltkrieg“. Die Amerikaner haben ihn den „großen Krieg“ genannt. Andere Bezeichnungen sind: „Der Völkerring“, der „Rassenkrieg“. Ein französisches Blatt, das sich mit dieser Frage beschäftigt, meint, der „Frontenkrieg“ würde den besonderen Charakter dieses ungeheuren Stellungskrieges am besten ausdrücken.

Theater

Residenz-Theater.

Sonntag, 4. August.
Nachm. 3 1/2 Uhr. Ermäß. Pr.
Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten von
S. Léon. Musik von L. Fall.

Schwarzwaldmädel
Operette in 3 Akten von
A. Reibhart. Musik von
Leon Jessel.

Römer . . . Dr. Alfred Klein
Hannele . . . Emilie Groben
Bärbele . . . Lisl Schäfer
Jürgen . . . Rudolf Onno
Lore . . . Gertrude Kluge
Gottau . . . Paula Heinemann
Gans . . . Heinz Prohl
Richard . . . Heinz Prohl
Traubel . . . Rosa Horn
Schmuckheim . . . Oskar Bugge
Theobald . . . Johann Edert
Domprobst . . . Otto Berger
Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 5. August.
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von
S. Léon und L. Stein.
Musik von Fr. Lehár.
Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.
AUGUST-SEPT. 1918
KOLLEKTIONEN
VON EDMUND FABRY,
WIESBADEN, E.D. KIN-
ZINGER, STUTTGART,
KASP. KOEGLER, WIES-
BADEN, ALB. SPETH-
MANN, MÜNCHEN,
K. VÖLKER, HALLE,
GLENNY OELSNER V.
LORCK, DRESDEN,
MILLY STEGER, BER-
LIN U. A. P. 444
EINZEL-WERKE VON:
VAN BIEHA, FAUSER,
EBERZ, ALBER, FOELL,
KOWARZIK, MOLL,
NAUEN, SLAVONA.
AUSSERDEM:
30 WERKE BESTER
DEUTSCHER UND
HOLLÄNDISCHER
ALTER MEISTER.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR.
SONNTAGS V. 10-1 UHR.

Konzerte

Sonntag, 4. August.
Vormittags 11 1/2 Uhr.
Konzert der Tonkünstler-
Vereinigung in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister
P. Freudenberg.

1. Choral: Wie schön leuchtet
uns der Morgenstern.
2. Ouvertüre zur Operette
„Grigri“ von P. Lincke.
3. Revue du Lion. Caprice
heroïque von Kontsky.
4. Silbernes Lachen, Walz.
aus der Op. „Die schöne
Vestalin“ von Holländer.
5. Ein Immortellenkranz a.
das Grab Lortzings von
Fr. Rosenkranz.
6. Auf Hieb und Stich.
Marsch von A. Müller jr.

Abonnements-Konzerte.
Verstärkte Garnisons-
kapelle.

Leitung: Königl. Ober-
musikmeister Weber.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Armeemarsch Nr. 7 (1.
Bataill. Garde).
2. Ouvertüre zur Op. „Der
Khalif von Bagdad“ von
A. Boieldieu.
3. Fantasie aus „Alessandro
Stradella“ von Plotow.
4. Estudiantina, Walzer u.
span. Nationalmelodien,
von Waldeufel.
5. Steuermannslied und Ma-
trosenchor aus „Der
flieg. Holländer“ von
Rich. Wagner.
6. Deutsche Treue, Potp. v.
Gleisner.
7. Wanderlust, Polka von
Strauß.
8. Melodien-Wettstreit, Pot-
pourri von Conradi.

Abends 8 Uhr:
1. Im bunten Rock, Marsch
von Jessel.
2. Ouvertüre zu „Orpheus
in der Unterwelt“ von
Offenbach.
3. Fantasie aus „Rigoletto“
von Verdi.

4. Gold und Silber, Walzer
von Lohr.
5. Einleitung zum 3. Akt
und Tanz der Lehrbuben
aus „Die Meistersinger
von Nürnberg“ von Rich.
Wagner.
6. Paraphrase über „Grüße
an die Heimat“ v. Nehl.
7. Potpourri üb. Studenten-
lieder von Kohlmann.
8. Triumphmarsch aus der
Oper „Aida“ von Verdi.

Montag, 5. August.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städtischen
Kororchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kororchester.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

Odeon- Lichtspiel-Theater,

Kirchgasse 18.
Spielplan
v. 3.—6. August 1918
Erstaufführung:
Die getupfte Krawatte
Der Fall Clifford.
4 Akte. 4 Akte.
Abenteuer des Rat
Anheim
von William Kahn.
Zwischen 2 Feuern,
Lustspiel in 2 Akten.
Leo Peukert,
Gertrud Wagner.
Hochzeitsfackel
Schöne Komödie in
2 Akten.
Das Schwentimental
int. Naturaufnahme.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.
Vom 31. Juli bis 5. August.

Henny Porten

und Bruno Decarli
in dem großen Schauspiel

Das Geschlecht derer von Ringwall.

Dichter in Not.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Curt Wolfram Kiesslich.

MONOPOL

Künstler-Programm.

Henny Porten.
Lotte Neumann.
Carl Clewing.
Glanz od. Liebe?

Entzückendes Lustspiel in 4 Akten mit
HENNY PORTEN.

Interessante Naturbilder.

Die Richter.

Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman
von HANS LAND.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann. :: Carl Clewing.

Infolge Renovierung überall gute
bequeme Sitzplätze.

Der **Mann** ist gefasst von der
Direktion des
Walhalla-Theaters.



KINEPHON Mia May

in ihrem reifsten Werk

Opfer des Lebens

Die Liebestragödie einer Frau.

**Flak und Flieger in den maze-
donischen Bergen.**

Die neuesten Bilder vom Kgl. Filmamt.

Die Königin einer Nacht.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit
Erika Glässner

und

Karl Beckersachs.

U.T.

Rheinstr. 47.

Endlich eingetroffen!

:- **Albert Bassermann** :-

der berühmte Kino-Künstler in dem hervor-
ragenden Drama

Der eiserne Wille.

Geschichte einer bildhübschen Jüdin.

Eine Glanzleistung deutscher Lichtspielkunst.
4 Akte! :- :: 4 Akte!

:- **Tropen-Keller.** :-

Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit

:- **HELENE VOSS.** :-

Prinz Waldemar u. Waldemar Prinz

Humorvoller Lustspiel-Schlager in 3 Akten mit

Carola Toelle, Bruno Kastner

in den Hauptrollen.

:- Letzte Abend-Vorstellung 7 1/2 Uhr. :-

Lichtspielhaus „Westend“

Wellritzstrasse 6.

Ab heute gelangt zur Aufführung:

Das amerikanische Duell.

Detektiv-Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

KELLY BROWN.

Verfaßt von HARRY PIEL.

:- :: Gutes Beiprogramm. :: :-

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dolzheimer Str. 10. :: Feraruf 810.

Grosstadt-Programm vom 1.—15. August.

:- :: Gastspiel :- ::

Alberti-Quartett

in ihrer humor. Szene „Die lustigen Banditen“.

Richard Trebla, Gisa Buchauer,

Liedersänger, Tiroler Lieder.

2 Dougsons 2, Exzentrisch-Akt „Im Parke“.

2 Kleins 2

mit ihrem fein-komischen musikalischen

Bauernhofe.

Lenka Szablicka, Barfuß-Tanze.

SYLVEROS. Der jonglierende Komiker.

Gehr. Classon, Phänom. Equilibristen.

:- **JUPITER** :-

Der sprechende Hund.

Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Son-

tags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Vor-

zugskarten sind nur für Saalplatz gültig. —

Vorverkauf tägl. v. 11—12 u. 4—5 Uhr im

Theaterbüro.

Palast-Kabarett: 10 erstklass. Kunstkräfte.

Restaurant: Häppls bel. Bayer. Schrammeln.

Neu! :: Neu!

**Zum ersten Mal in Wiesbaden
im Restaurant „Erbprinz“,**

Mauritiusplatz.

Heute und täglich:

Grosse Tiroler Konzerte

des berühmten Ensemble R. Baum.

Neu! :: Neu!

Neroberg.

Heute Sonntag, den 4. August,
nachmittags 4 Uhr:

Letztes

Sonder-Konzert

des

Tulpenstiel-Orchesters.

Leitung: Musikdirektor Arno Tulpenstiel.

Unter gütiger Mitwirkung der

Königl. Hof-Opernsängerin

Alice Wagner.

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Wintergarten.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Straße 57.

Indizien oder:

Parkstrasse 22

mit

Erich Kaiser-Titz.

Großes Drama in 4 Akten.

Ferner:

Der Fliegentüten-Heinrich.

Lustspiel in 3 Akten.

:- :: Zum Totfischen. :- ::

Künstler-Konzert.

Tulpenstiel- Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Ab 1. August allabendlich 7 1/2 Uhr:

Das grosse Stimmungsprogramm:

Adolf Holländer

Deutschlands erster Improvisator
und Stegreif-Humorist.

Gerda van Aussen

die bekannte Vortrags-

künstlerin

Wiesbadens Liebling!

Heinz Jurok

der weltbekannte

Komiker

gen.: Der Urkomische

Auf 1000fachen Wunsch verlängertes Gastspiel

Alice Wagner

Das Stimmphänomen, Kgl. Hof-Opernsängerin

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte!

Vorverkauf vorm. v. 11—1 u. nachm. ab 5 Uhr.

Tischbestellungen nimmt entgegen unt. 1036

Die Direktion.

:- Angenehmer kühler Aufenthalt. :- ::

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. August 1918:

Kurzes Gastspiel von

Georg Busse

in seinem geheimnisvollen Sketch

„Der Einbrecher“

Vorher Auftreten der

Dobo-Truppe

Original ungarisches Zigeuner-Ballett.

Valentine Olida

das Beste in der mod.

Tanzkunst

Siddi Siddow

und Alex

Kombinations-Akt

Georg Busse

der beliebte rhein.

Humorist.

Else Gärtner

Vortrags-

Künstlerin.

☛ Sonntags 3 Vorstellungen. ☛

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

Auf die vom 5. bis 11. August gültigen Wochenfelder (Nr. 32) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

50 Gr. Butter zum Preise von 45 Pf. je 50 Gr.
 300 Gr. feiner Ruder zum Preise von 42 Pf. je 300 Gr.
 75 Gr. Kartoffelgrieß zum Preise von 60 Pf. je 75 Gr.
 100 Gr. Teigwaren zum Preise von 80 Pf. je 100 Gr.
 125 Gr. Rognon zum Preise von 100 Pf. je 125 Gr.
 250 Gr. Auslands-Marmelade a. Pr. v. 180 Pf. je 250 Gr.
 250 Gr. Kaffee-Erbsen a. Preise von 200 Pf. je 250 Gr.
 125 Gr. Getreidebrot a. Preise von 52 Pf. je 125 Gr. oder
 1 Paket Kaffee-Erbsen a. Preise von 50 Pf. je 1 Paket.
 250 Gr. Rübenkraut a. Preise von 25 Pf. je 250 Gr.
 3 Pfund Frühkartoffeln a. Preise von 15 Pf. je 3 Pf. auf Feld 32 der Kartoffelkarte in den Verkaufsstellen Nr. 1—31, 51—151, 201—208.

250 Gr. Fleisch u. Butter gegen Fleischmarke 1—10.

Außerdem Sonderverteilung:

100 Gr. lose landesterr. Milch zum Preise von 53 Pf. je 100 Gr. in den Buttergeschäften 43—46.
 100 Gr. Limburger Käse zum Preise von 25 Pf. je 100 Gr. in den Buttergeschäften Nr. 22—46.

2. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter, Milch, Käse:
1—10	Samstag: 8—9½	Freitag 8—10½
11—20	" 9½—11½	" 10½—1
21—30	" 11½—1	" 8—4½
31—40	" 2—3	Samstag 8—10
41—50	" 3—4	" 10—12
51—60	" 4—5	" 12—1
61—70	" 5—5½	

Nährmittel:

1—5 Donnerstag vorm. 6—10 Freitag nachmittags
 6—10 Donnerstag nachm. 11—15 Samstag vorm.
 11—15 Freitag nachmittags 16—20 Samstag nachm.

3. Mitteilungen.

Fleischlose Woche. Gemütliche Fleischmarken mit dem Ausdruck „19. bis 25. August“ sind ungültig. Die Verkäufer haben diese Marken bei dem am 10. August ds. M. stattfindenden Fleischverkauf zusammen mit den an diesem Tage gültigen Wochenmarken von den Fleischarten abzutrennen und an das Fleischamt abzuliefern.

Frühkartoffeln. Die Abgabe der Frühkartoffeln erfolgt am Montag ab. Wegen der geringen Anfuhr können die Hotels, Anstalten und Pensionen vorläufig noch nicht beliefert werden.

Wiesbaden, den 4. August 1918.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Nachstehende Geschäfte sind zum Kartoffelverkauf zugelassen:

Wiesbaden-Nr.

1. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Henselengasse 7.
2. Adolf Gark, Neugasse 19.
3. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Adolfsstraße 3.
4. Adolf Gark, Albrechtsstraße 11.
5. Adolf Gark, Moritzstraße 16.
6. Adolf Gark, Moritzstraße 16.
7. Beamten- und Bürger-Konsumverein, Oranienstraße 14.
8. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Oranienstraße 1.
9. Adolf Gark, Karlstraße 35.
10. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Riehlstraße 5.
11. Adolf Gark, Schwalbacher Straße 41.
12. Etkowand Nachfolger, Schwalbacher Straße 57.
13. Beamten- und Bürger-Konsumverein, Gmfer Straße 2.
14. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Hellmündstraße 46.
15. Adolf Gark, Hellmündstraße 31.
16. Adolf Gark, Welltrichstraße 46.
17. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Helonenstraße 26.
18. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Vertramstraße 9.
19. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Bismarckring 19.
20. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Welltrichstraße 3.
21. Adolf Gark, Scharnhorststraße 32.
22. Beamten- und Bürger-Konsumverein, Scharnhorststraße 27.
23. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Gneisenaustraße 11.
24. Adolf Gark, Viktoriastraße 2.
25. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Nothstraße 21.
26. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Gmfer-Adolfsstraße 17.
27. Adolf Gark, Ludwigstraße 10.
28. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Albrechtsstraße 56.
29. Adolf Gark, Albrechtsstraße 45.
30. Adolf Gark, Römerberg 24.
31. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Römerberg 28.
32. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Gmfer-Adolfs- und Lehnstraße.
33. Adolf Gark, Nerostraße 27.
34. Adolf Gark, Stifftsstraße 26.
35. Adolf Gark, Müdesheimer Straße 26.
36. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Müdesheimer Straße 74.
37. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Dohheimer Straße 74.
38. Adolf Gark, Dohheimer Straße 102.
39. Adolf Gark, Dohheimer Straße 61.
40. Adolf Gark, Dohheimer Straße 32.
41. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, Gmferstraße 12.

42. Beamten- und Bürger-Konsumverein, Friedrichstraße 12.
51. Dreßen, Niederstraße 4.
52. Jansen, Niederstraße 8.
54. Petri, Elbiller Straße 2.
55. Knapenberger, Elbiller Straße 8.
56. Kauer, Elbiller Straße 13.
57. Schüle, Rheingauer Straße 14.
58. Kirchner, Rheingauer Straße 2.
59. Schloffer, Kettelsbachstraße 21.
61. Kraus, Dohheimer Straße 26.
62. Schmidt, Schwalbacher Straße 14.
66. Schott, Kleichstraße 24.
67. Dieblichsen, Kleichstraße 35.
68. Preis, Kleichstraße 4.
69. Gang, Kleichstraße 15.
70. Stein, Kleichstraße 25.
71. Groß, Kleichstraße 27.
72. Schön, Kleichstraße 36.
73. Schmitt, Kleichstraße 11.
75. Gunders, Kleichstraße 7.
76. Frohndorf, Bismarckring 10.
77. Prinz, Vertramstraße 12.
78. Gofader, Helonenstraße 19.
79. Weber-Rattner, Helonenstraße 20.
80. Müller, Hellmündstraße 26.
81. Grün, Hellmündstraße 26.
82. Reih, Welltrichstraße 16.
84. Herber, Welltrichstraße 57.
86. Roth, Bismarckring 36.
87. Weber, Hermannstraße 3.
88. Reih, Hermannstraße 4.
89. Fuchs, Bismarckring 12.
90. Mapper, Bismarckring 13.
91. Kammacher, Sedanstraße 9.
92. Schäfer, Sedanstraße 13.
93. Killy, Sedanplatz 3.
94. Gmfer, Sedanplatz 7.
95. Zimmermann, Weihenburgerstraße 10.
96. Kremer, Seerodenstraße 5.
97. Ghrmann, Seerodenstraße 16.
98. Buhl, Seerodenstraße 28.
99. Geiser, Drudenstraße 1.
100. Christ, Nothstraße 12.
101. Spieg, Viktoriastraße 18.
102. Weingarten, Bienenring 17.
103. Pofss, Bismarckring 1.
104. Grünauer, Bismarckring 2.
105. Ries, Gmfer Straße 50.
106. Scherf, Gmferstraße 2.
107. Beiland, Welltrichstraße 17.
108. Wilhelm, Welltrichstraße 24.
109. Kunt, Welltrichstraße 4.
110. Bausch, Scharnhorststraße 37.
111. Wörner, Scharnhorststraße 6.
112. Renner, Ballufer Straße 5.
113. Diehl, Gmfer Straße 1.
114. Frey, Gmfer Straße 2.
115. Huber, Schiersteiner Straße 1.
116. Dillmann, Schiersteiner Straße 24.
117. Gruber, Riedwaldstraße 9.
118. Kamm, Kleichstraße 2.
119. Jung, Rügenstraße 18.
121. Kupla, Herdenstraße 5.
122. Gerhard, Herdenstraße 33.
123. Gatterer, Welltrichstraße 86.
124. Bund, Kleichstraße 12.
125. Dugbach, Albrechtsstraße 42.
126. Becker, Karlstraße 40.
127. Gramer, Karlstraße 24.
128. Kopp, Karlstraße 11.
129. Schneider, Karlstraße 7.
130. Hölzer, Kleichstraße 89.
131. Schmidt, Kleichstraße 2.
132. Bergbauer, Kleichstraße 22.
133. Dörsch, Kleichstraße 25.
134. Maus, Kleichstraße 2.
135. Freisch, Kleichstraße 40.
136. Dörr, Oranienstraße 42.
137. Lang, Oranienstraße 12.
138. Richter, Oranienstraße 18.
139. Engel, Oranienstraße 36.
140. Paul, Oranienstraße 60.
141. Buhl, Körnerstraße 6.
142. Steinmetz, Moritzstraße 60.
143. Fuchs, Moritzstraße 46.
144. Gatterer, Moritzstraße 41.
145. Kamm, Moritzstraße 13.
146. Paul, Moritzstraße 7.
147. Mohr, Kleichstraße 3.
148. Rothstein, Kleichstraße 7.
150. Huf, Albrechtsstraße 6.
151. Bach, Albrechtsstraße 3.
152. Kopp, Albrechtsstraße 16.
153. Kötter, Friedrichstraße 11.
156. Beyer, Gmferstraße 9.
157. Kamm, Kleichstraße 2.
158. Mora, Kleichstraße 17.
159. Biersch, Gmferstraße 8.
160. Scherer, Kleichstraße 21.
162. Kugel, Kleichstraße 26.
163. Horn, Kleichstraße 16.
164. Dörsch, Kleichstraße 4.
165. Möders, Kleichstraße 13.
166. Gmfer, Kleichstraße 51.
167. Unkelbach, Schwalbacher Straße 91.
168. Feing, Schwalbacher Straße 97.
170. Kopp, Kleichstraße 11.
171. Braun, Kleichstraße 24.
172. Krog, Kleichstraße 33.
173. Wägle, Kleichstraße 2.
174. Schmitt, Kleichstraße 24.
175. Schuch, Kleichstraße 47.
176. Michel, Kleichstraße 12.
177. Brod, Kleichstraße 7.
178. Wüst, Kleichstraße 6.
179. Kamm, Kleichstraße 28.
180. Reih, Kleichstraße 29.
181. Kopp, Kleichstraße 10.

183. Schmidt, Nerostraße 25.
184. Jodel, Saalgasse 7.
185. Hofmann, Saalgasse 14.
186. Stüder, Saalgasse 22.
187. Hühner, Webergasse 51.
188. Häuser, Webergasse 54.
189. Walber, Kirchstraße 22.
190. Schäfer, Kirchstraße 7.
191. Krug, Römerberg 7.
192. Gepp, Römerberg 20.
193. Wolf, Bismarckring 6.
195. Gatterer, Weihenburgerstraße 12.
196. Scherer, Welltrichstraße 44.
201. Stoll, Dohheimer Straße 120.
202. Gmfer, Dohheimer Straße 121.
203. Schäfer, Dohheimer Straße 108.
204. Weise, Kaiser-Friedrich-Ring 1.
205. Zimmer, Vertramstraße 6.
206. Zimmermann, Vertramstraße 17.
207. Diefenbach, Zimmermannstraße 9.
208. Kopp, Kleichstraße 20.
209. Schäfer, Kleichplatz 4.
210. Gmfer, Scharnhorststraße 25.
211. Kamm, Bienenring 11.
212. Kahl, Kleichstraße 25.
213. Kopp, Bismarckring 20.
214. Biersch, Welltrichstraße 40.
215. Jodel, Philippstraße 20.
216. Heimach, Hartingstraße 7.
217. Schneider, Kleichstraße 23.
218. Dammstadt, Kleichstraße 17.
219. Kahl, Kleichstraße 20.
220. Müller, Kleichstraße 50.
221. Kamm, Schwalbacher Straße 90.
222. Wolf, Kleichstraße 10.
223. Thomas, Kleichstraße 2.
224. Hoffmann, Kirchstraße 6.
225. Richter, Kleichstraße 18.
226. Biersch, Kleichstraße 22.
227. Kamm, Saalgasse 30.
228. Schäfer, Oranienstraße 22.
229. Appel, Oranienstraße 45.
230. Schneider, Gmferstraße 2.
231. Studart, Herdenstraße 4.
232. Kamm, Herdenstraße 10.
233. Gmfer, Herdenstraße 11.
234. Degenhardt, Kleichstraße 16.
235. Kamm, Kleichstraße 8.
236. Gmfer, Schiersteiner Straße 13.
237. Stenzel, Kleichstraße 40.
238. Kamm, Kleichstraße 9.

Die Kunden der Kartoffelverkaufsstellen Nr. 1—31, Nr. 51—151, Nr. 201—208 erhalten auf Feld 32 der neuen Kartoffelkarte ab Montag, den 5. ds. Mts., 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 15 Pf. das Pfund.

Wir bitten die Haushaltungen, sich die Geschäftsnummern ihrer Verkaufsstellen merken zu lassen, bei denen sie sich als Kunden haben einschreiben lassen, da weiterhin die Verkaufsstellen nicht mehr namentlich, sondern nur nach Nummern bekannt gegeben werden.

Anmeldungen von einer Kartoffelverkaufsstelle zur anderen sind nicht gestattet, weil sonst eine ordnungsgemäße Belieferung mit Kartoffeln nicht durchführbar ist. Nur in dringenden Fällen kann durch das Lebensmittelverteilungsamt, ehemals. Rateman, Zimmer 3 und 5, eine Ummeldung vorgenommen werden. Kartoffelverkaufsstellen, die Kunden einer anderen Verkaufsstelle ohne Genehmigung des Lebensmittelverteilungsamtes annehmen, werden vom Weiterverkauf von Kartoffeln ausgeschlossen.

Die Kunden, die sich bei der Firma Karl Kier, Dohheimer Straße 76, hatten einschreiben lassen, sind an die Firma Adolf Gark, Dohheimer Straße 61, überschrieben worden.

Diese Kunden können also nur in der zuerst genannten Kartoffelverkaufsstelle Kartoffeln erhalten.

Wiesbaden, den 3. August 1918.

F 506

Der Magistrat.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn Carl Ippel versteigere ich am

Mittwoch, den 7. August cr., vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend in der Villa

32 Diebr. Straße 32, 1. Et., folgende zum Nachlaß des + Fräulein Bertha Hapel gehörige gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1. Ein Stuhl u. Schiedmeyer, schwarze Wohnzimmereinrichtung, best. aus: 2. Bett, 2. Spiegel, Tisch, Sofa, 2. Sessel, 4. Stühle mit Seidenbezug, div. antike eingelegte Möbel, als: Schreibstisch mit Aufsatz, Näh-, Spiel- und Kosatische, Hühner, venet. Spiegel, Tischgarnitur, Sofa, Ottomane, alle Arten Tisch, Stühle, Kommoden, Konsolen, Bücher, Kleider- und Wäschechränke, Schreibstisch, 2. Kucheneingelegte Niedermeier Betten, m. Nachtkissen, 2. Kuch.-Betten, Velgemälde, Bilder, Bücher, Spiegel aller Art, Teppiche, Seiden-Portieren, Kleidermöbel aller Art, Kipp- und Aufstellgegenstände, antike Gläser, Porzellan, wovon unter Höchst, Gebrauchsgegenstände, Glas, Kristall, Räder- und Kochgeschirr und Hausgeräte u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beidigter Tagator

Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Geschäftl. Empfehlungen

Hemmens Schreibbüro für 8 Sprachen, Gesuche an Behörd., beed. Gerichtsdoim. Masch. - Verleihung billig. Neugasse 6. gut

Buchführung.

Abstände, Revisionen, Anlegen von Geschäftsb., Steuererkl., Beaufst., Verwalt. erledigt G. Riefe, Weichstr. 23. Fernr. 4338

Kaufmann

(Hotelfach) empfiehlt sich zum Vertragen der Bücher für einige Abende in der Woche. Geil. Aufträgen u. C. 748 Tagbl.-Berl.

Baukammer nimmt n. Geschäftsbücher zur Führung an. Off. u. A. 745 a. d. Tagbl.-Berl.

Gesuche

aller Art an Zivil- u. mil. Behörden, insbesond. Thronbeste. überu. m. d. Krieger ein alt. erf. Graf. titer. Rühens u. A. 746 an den Tagbl.-Berl.

Kohlen, Holz, Holz fäbr. bill. G. Senf, Weichstr. 10.

Subren

aller Art unternimmt per Federrolle

Jakob Gauer Wwe.

Helonenstraße 18.

— Telefon 1832. —

Kleine Umzüge.

Kohlentransport, nimmt an Gmfer, Doh. Str. 122, 3 r.

Küchengeräte repariert (Regulieren im Haus) Ad. Kamm, Saalgasse 16.

Tüchtiger Spengler u. Installateur empf. sich im Anlegen von Gas- u. Wasserleit., sowie in allen in sein Fach einsch. Arb. Off. u. C. 267 Tagbl.-Berl.

Im Aufsuchen, Zeichnen, Rattieren von

Möbel u. Pianos

empfehle mein Spezialgeschäft.

Rudolf Kaden.

Tel. 2755. Bolterstraße, Kleichstraße 69.

Tücher- und Aufreißerarbeiten

werden gut und prompt ausgeführt von Tüchermeister G. Hoff, Gmfermündstr. 37. Tel. 4203.

Vader (Kriegsinvalide) empf. sich im Bekleiden v. Möbel, Porzell., Goldschm., u. f. Möbeln, Porzellan, Schwalbacher Straße 42.

Schuhe

werden schnell und sauber ausgearbeitet Goldstraße 15 (Zentrum).

Herrn-Anzüge

fertigt u. Maß u. Garanti. für guten St. Reparat., Modern, Waschen, Wasch. schnell. A. Goethe, Schwalbacher Straße 29.

Adiktura!

Kriegsinvalide, Schneider, sucht Beschäft. in u. aus d. Hause im Waschen, Reparat., Umändern, fädeln, Herren- u. Knaben-Garb. Kommt auch aufs Land. Billig, gen. Maß, Kappes. Hellmündstraße 44, 1.

Herrnkleider

auch bei Aug. u. Stoffen fert. lang. 1. Schneider an. Umarm., Rep., Aufst. usw. prompt. Karte gen. wird abgeholt. Lorenz, Ring 8, 3. Et.

Verf. Kostüm-

Mantel, Sträßen, u. Ge. schäftst. - Schneider empf. sich. Auf Wunsch in 24 Stunden. Reelle prompte Bedienung. Schwalbacher Str. 79, 2 r.

Al. Kränlein

acht halbe Tage 4. Ausb. - ohne Essen. Kleichstraße 15, 1. Et. r.

Strümpfe

werden neu gemacht und repariert v. alter Normalmaße. Kleichstraße 27, 3.

Schönheitspflege.

Triebel Schmid, Hermannstraße 5, 1.

Ind. Schönheitspflege

Wisi Smoll, Kleichstraße 49, 1. und gegenü. v. Thalia-Theat.

Neue Brennstoffarten.

In Ergänzung der zur Zeit in Kraft befindlichen Brennstoffarten soll eine neue Brennstoffart mit der dazu gehörigen Gegenkarte (durch Farbband kenntlich gemacht) ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt im ehemaligen Museum im 2. Stad. Zimmer Nr. 43/45, und zwar:

a) an Inhaber von Ofenheizung mit Namensanfangsbuchstaben:

A-B am Montag	den 29. Juli,
C-E „ Dienstag	„ 30. „
F-G „ Mittwoch	„ 31. „
H-I „ Donnerstag	„ 1. August,
J-K „ Freitag	„ 2. „
L-M „ Samstag	„ 3. „
N-O „ Montag	„ 5. „
P-Q „ Dienstag	„ 6. „
R-S „ Mittwoch	„ 7. „
T-U „ Donnerstag	„ 8. „

Die Einhaltung dieser Reihenfolge ist zur regelrechten Abfertigung unbedingt erforderlich.

b) Die Inhaber von Zentralheizung erhalten ihre Brennstoffarten in gleicher Reihenfolge, jedoch an einem besonderen Schalter.

Vorzulegen sind:

- der Haushaltsausweis,
- die Markenausgabearte und
- die Brennstoffzusatzarten A 1, A 2, A 3, soweit die Verbraucher solche zu beziehen berechtigt waren.

Unternehmer und solche, welche keine eigene Wohnung inne haben, also zu einer kohlensubstanzberechtigten Haushaltung gehören, erhalten in der Regel keine Brennstoffarten. Anträge auf Erteilung derselben können an das städtische Kohlenamt gerichtet werden, falls der Unternehmer auf besondere Heizung des von ihm bewohnten Raumes angewiesen ist. Ueber die Inanspruchnahme der einzelnen Marken der neuen Brennstoffarten erfolgt besondere Bekanntmachung.

1. Bestimmungen für die Haushaltungen.

Alle neu ausgegebenen Marken (Verbraucher- und Gegenarten) sind mit der auf der Markenausgabearte befindlichen Nummer des Haushalts, Familienname und Wohnung zu versehen und zugleich bis spätestens zum 10. August bei dem gewählten Lieferanten zur Anerkennung der Richtigkeit vorzulegen. Haushaltungen, die erst nach dem 10. August die Brennstoffarten bei dem gewählten Geschäft annehmen, können bei der Belieferung zurückgesetzt werden. Der Magistrat behält sich Ueberweisung an ein anderes Geschäft als das gewählte vor. Sämtliche Brennstoffarten sind sorgfältig aufzubewahren, da für abhandene gekennzeichnete und verloren gegangene kein Ersatz geliefert wird und auch keine Ersatzgutscheine gegeben werden. Die für 1917/18 ausgegebenen Brennstoffzusatzarten A 1, A 2, A 3 sollen durch Abstempelung für das Brennstoffjahr 1918/19 verwendbar erklärt werden.

2. Bestimmungen für die Kohlenhändler.

Die Kohlenhändler geben die Verbraucherarten nach Eintragung des Firmenstempels den Kunden zurück, sammeln die Gegenarten und legen dieselben zur amtlichen Prüfung und Abstempelung auf dem Kohlenverteilungsamt in der Zeit vom 19. bis 24. August mit einer alphabetisch geordneten Aufstellung über die Anzahl der Kunden, für Ofen- und Zentralheizung getrennt, (in doppelter Ausfertigung) vor.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, die zur Zeit in Kraft befindlichen Brennstoffarten bei der letzten auf diese entfallenden Warenausgabe einzuziehen und mit den in ihrem Besitz befindlichen Gegenarten dem Kohlenverteilungsamt abzuliefern. F 594

Wiesbaden, den 27. Juli 1918.

Der Magistrat.

Höchstpreise für Kohlen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 (R.G.B. S. 607 u. 728) über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, werden für den Stadtfreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Holz an Verbraucher festgesetzt:

Gemischte Kohlen	je Zentner 2,65 RM.
Feinbrennstoff I, II und III	2,75
Soarwurzel	2,85
Soarwurzel	2,75
Anthrazit, Ruh II	3,85
Anthrazit, Ruh III	3,35
Eisenerz-Preissetts	3,30
Steinkohlen-Preissetts	3,20
Braunkohlen-Preissetts	2,50
Rechenholz	3,50
Gastholz	3,20

Die Preise verstehen sich bei Abholung der Kohlen ab Bahnlager, los oder in eigenen Säcken des Empfängers. Die Kohlensteuer ist in den Preisen eingeschlossen.

Am Stadtlager abgeholt erhöhen sich die Preise um 50 Pf. je Zentner.

2. Lieferung frei Haus.

Für die Anlieferung der Kohlen dürfen nur zu den ab Bahnlager geltenden Preisen höchstens folgende Zuschläge berechnet werden:

- a) in offener Ladung frei an das Haus:

nach Zone 1 je Str. — 50 Pf.,

nach Zone 2 je Str. — 75 Pf.

Unter Zone 1 fallen alle Straßen bis zur Grenze der Zone 2.

Unter Zone 2 fallen alle Straßen östlich der Linie Mainzer, Frankfurter, Garmischstraße, Kurhaus, Taunusstraße, Nerothal. Ausgenommen sind Häuser nach dem Nerothal. Diese unterliegen besonderer Vereinbarung.

Unter Zone 2 fällt ferner das Gebiet, das zwischen Nerothal (Südseite), Städtische, Nerothal, Soarwurzel, Garmischstraße, Wilmshaus, Emser- und Wilmshausstraße liegt.

b) im Sad frei Keller ohne Rücksicht auf die Zonen-

einteilung (einschließlich Sachgebühren je Str. 1 RM.

Demnach betragen z. B. die Höchstpreise für die Lieferung im Sad frei Keller, einsch. Sachgebühren, gleichgültig ob die Kohlen vom Stadl- oder Bahnlager entnommen werden:

Gemischte Kohlen	je Zentner 3,65 RM.
Feinbrennstoff I, II u. III	3,75
Soarwurzel	3,85
Soarwurzel	3,75
Anthrazit, Ruh II	4,85
Anthrazit, Ruh III	4,35
Eisenerz-Preissetts	4,30
Steinkohlen-Preissetts	4,20
Braunkohlen-Preissetts	3,50
Rechenholz	4,50
Gastholz	4,20

3. Strafbestimmungen usw.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung wegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R.G.B. S. 395) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. August d. J. in Kraft. Gleichzeitig werden die durch unsere Bekanntmachung vom 10. November 1917 festgesetzten Höchstpreise aufgehoben. F 595

Wiesbaden, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat.

Bahnlager und Stadtlager der Kohlenhändler.

Im Anschluß an die Bekanntmachung über Festsetzung der Höchstpreise für Kohlen wird veröffentlicht:

Bahnlager haben:

- Kohlen-Verkauf-Gesellschaft, Bahnhofsstr. 2.
- Bengel (Heider), Friedrichstraße 40.
- Dengstenberg u. Wiemer, Weibachhof.
- Fischer, Weibachhof.
- Gent, Ellenbogenstraße 24.
- Göbel, Frankfurterstraße 24.
- „Gildauf“ (Ernst), Am Römerthor.
- „Kauter“, Weibachstraße 83.
- Weber, Weibachstraße 9.
- Weis, Weibachstraße 12.
- Weigandt, Weibachstraße 3.

Stadtlager haben:

- Ader, Frankfurterstraße 8.
- Beanten- u. Bürgerkommand, Oranienstr.
- Becker, Weibachstraße 43.
- Blumenthal, Dohheimer Straße 14.
- Breusch, Dohheimer Straße 99.
- Braut, Oranienstraße 29.
- Brieder, Elbinger Straße 9.
- Friedrich, Dohheimer Straße 152.
- Gauert, Weibachstraße 5.
- Göbel, Frankfurterstraße 24.
- Gombert, Dohmitzenstraße 15.
- Gernbach, Schachtstraße 7.
- Gobmann, Sedanstraße 5.
- God, Körnerstraße 4.
- Kees, Dohheimer Straße 87.
- Klein, Oranienstraße 16.
- Knoll, Weibachstraße 2.
- Korn, Leonorensstraße 8.
- Kramer, Sedanstraße 7.
- Kramich, Hermannstraße 16.
- Kuf, Weibachstraße 30.
- Reith, Weibachstraße 8.
- Rohrhafer, Sedanstraße 11.
- Rohrbach, Ludwigsstraße 8.
- Schäfer, Weibachstraße 22.
- Schmidinger, Weibachstraße 14.
- Stemmel, Oranienstraße 34.
- Stord, Weibachstraße 30.
- Thies, Weibachstraße 13.
- Uebel, Weibachstraße 20.
- Walter, Weibachstraße 23.
- Weinand, Weibachstraße 32.
- Weinmayer, Sedanstraße 2.
- Wirth, Weibachstraße 28.
- Wuttke, Weibachstraße 46.
- Zander, Weibachstraße 44.
- Konsum-Berein für Wiesbaden und Umgegend, Weibachstraße.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918.

Der Magistrat.

Bahnlager und Stadtlager der Kohlenhändler.

Außer den in der Bekanntmachung vom 27. Juli d. J. benannten Kohlenhändlern hat noch die Firma Göbel, Frankfurterstraße 24,

Bahnlager:

Der Kohlenhändler Reith hat sein Geschäft von Karlsruherstraße 39 nach Rautenstraße 8 verlegt. Die Kohlenabnahme Stiller hat den Betrieb eingestellt. Bei derselben zugelassene Kunden werden für die Versorgung der Brennstoffarten 10, 11 u. 12 der Firma Dengstenberg u. Wiemer zugewiesen. F 595

Wiesbaden, den 2. August 1918.

Der Magistrat.

Ausgabe von Holzgriech.

Die Vorräte an Holzgriech sollen in der Zeit vom 29. Juli bis einschließlich 31. August d. J. ohne Anrechnung auf die Brennstoffarten abgegeben werden. In diesem Zweck ist während der Ausgabe der neuen Brennstoffarten vom 29. Juli bis 8. August im ehemaligen Museum, 2. Stad. Zimmer 42, eine Verkaufsstelle eingerichtet. Jede Haushaltung kann dort selbst Holzgriech in beliebiger Menge gegen Zahlung von 1 RM. für den Zentner kaufen. Auch Betriebe aller Art sind bevorzugt. Der Holzgriech ist erhältlich je nach Wahl entweder beim Gaswerk oder am Lagerplatz der Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft und der Firma Dengstenberg u. Wiemer. F 594

Wiesbaden, den 27. Juli 1918.

Der Magistrat.

Städtischer Holzverkauf.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Juli d. J. über die rechtzeitige Einbedung der Zentralheizungen und Haushaltungen mit Brennholz, gelten vom 12. August d. J. ab folgende Brennstoffpreise:

für Holz ab Lager 5,75 RM. für 1 Str.

für Holz aus Haus 6,25 RM. für 1 Str.

für Holz ins Haus 6,50 RM. für 1 Str.

Für Holz in nur 15 cm Länge erhöht sich der Preis um 25 Pf. für den Zentner.

Ab 12. August bleiben die bisherigen Preise:

ab Lager 4,50 RM. für 1 Str.

aus Haus 5,00 RM. für 1 Str.

ins Haus 5,25 RM. für 1 Str.

beziehen.

Kasse für den Holzverkauf: Dohheimer Straße 9, Zimmer 1.

Wiesbaden, den 3. August 1918.

Der Magistrat.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Aug. cr., vorm. 9¹/₂ u. nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende gut erhaltene Mobilen öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsfotel.

7 Moritzstraße 7, dahier

als: 1 eleg. Salon, besteh. aus: 2 Sofas, 2 großen u. 4 kl. Sesseln, 1 Salon-schrank, 1 achtziger Tisch, 2 Goldstühle, 1 Tischdecke u. Portieren, 1 Rollos-Salon, besteh. aus: Solonschrank, Schreibtisch, Tisch, Stagerenschrankchen u. 4 Goldstühlen, 1 eleg. Russ-Salon, besteh. aus: Weichein-Stuhlflügel, Solonschrank, Tisch, Sessel, Rotenpult, 2 Stühle, 1 Russ-Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 fast neues weiches Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 dunkel eich. Kästchen, 1 do. Kasten u. 4 Stühle, 1 Mahag.-Bett mit Truhe, 1 Eich-Schreibtisch, drei Russ-Damenschreibtische, 1 Eich-Bücherschrank, 1 do. dreiborner Affenbrot, 1 zweifür. pol. Kleiderschrank, Russ-Spiegelschrank, große Weichengschänke, Eich-Berlitz, Biedermeier-Schreibtisch, Tisch, Sessel u. Bücherschrank, do. Spiegel, 1 dunkel eich. Schlafzimmer, 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtisch u. 2 Nachttische, Ausziehtisch, 4edige, Spiel-, Ripp-, Näh- u. Bierische, 2 sehr gute Chaiselongues, 1 geschmückte Truhe mit Nadeln u. 2 posend. Stühlen, 1 Mahag.-Sofa u. 1 Sessel, 1 Mahag.-Zylinderbüro, 1 Affenschrankchen, Affenregal, Staffeleien, Schreibtisch, Rohrstuhl, Riegele, verschiedene andere Stühle u. Polstermöbel, Rauchtisch, Apothekerschrankchen, Paravents, Wärmehändler u. Kasten, 1 Anzahl sehr guter einzelner Betten, Nachttische, Konsolen, 2 sehr gute Fischschänke, Gartenmöbel, Küchenschrank, Anrichte, großer Fleischhaken, Wandbrettchen, Nadelstühle und -Tische, Musikwerk mit Tisch, große Puppenstube, weißer Kinderwagen, Vohner u. Rehrmaschinen, Lampen, Räder und Zuglampen, 1 Partie sehr guter Bilder, ausgestopfte Tiere, sehr schöne Vasen, 2 sehr gute Geigen, verschied. Sandlachen, Delmkoffer, Säbel, 1 große Partie Ripp- u. Aufstellkissen, 1 gr. Partie Christoffle, Gabeln, Köffel, Desfertiöfel u. Gabeln, Kaffeeöffel, schwache Bestecke, Tafelaufsätze, 1 große Partie Küchengeräte, Porzellan, Glas, Fleischmaschinen, Haustelefone, 1 Badewanne, 3 Weibener Figuren, 1 Weibener Lampe, ein Dypsom-Belz und vieles, vieles mehr.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator.
Tel. 1847. Geschäftsfotel: Moritzstraße 7. Tel. 1847.



Schönheitsgürtel „Robita“

keinen Druck auf Magen und Atmungsorgane.

Aus gekleideten Stoffen, Tisch-tuch-leinen, Hemdenstoffen, Schürzenzeug fertigen wir innerhalb

14 Tagen

Schönheitsgürtel „Robita“

nach Mass an

unter Garantie für guten Sitz.

Nur Langgasse 25.

Gesetzlich geschützt.

Kaffee-Restaurant „Waldeck“ am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Anstraße. Kaffee, Kuchen, Tee, Bowle Bier, Apfelwein. Mittag- u. Abendessen. Belegte Brote geg. Brotm. Entloarungs-Bägelchen volltrei 3 M. Dr. Gordon, Hamburg 34. F 70

Grundstücks-versteigerung. Ende August lassen die Erben Wintermeyer in Dohheim circa 36 Morgen einzelne Grund- u. Baum-stücke öffentl. versteigern.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kartoffelhacken und Kartoffelkörbe billig zu verkaufen.

H. Diehl Weidstr. 9. Tel. 3316.

Kohlenhandlung Fritz Knoll.

Reiner hehigen, sowie früheren Kundschait zur gefl. Kenntnis, daß ich vor wie nach noch Kunden annehme und mit eigenem Fuhrwerk die Brennmaterialien anführe. Bitte sich daher meiner Firma gütig bedienen zu wollen. Achtungsvoll Fritz Knoll, Weibachstraße 1. Tel. 3394.

Gebrüder Leicher

Oranienstr. 6 Wiesbaden nahe d. Rheinstr. :: Möbel : Betten :: Wohnungseinrichtungen

Polster-, Dekorations- und Tapezierer-Werkstätte. 644

Gegründet 1873 Telephon Nr. 3319.

Militär. Gesuche Befreiung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Verleg., Throngesuche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Gullich, Wiesb. Rheinr. 60. Auskunft: Hilfsdienst etc.

Korsett „Bequem“ Gesetzlich geschützt u. Nr. 641533. Aerztlich empfohlen.

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Carl Goldstein, Webergasse 18. Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605. ohne Schnürung

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

Spezialaons für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc. Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material. 723

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: *alle bankmässigen Geschäfte*
übernimmt: *Vermögens- und Nachlassverwaltung*
vermietet: *Stahlkammer-Schrankfächer*
verwahrt: *Effekten und verschlossene Depots*
versichert: *Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.*

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F555

„Cyklonette“

— seit Jahren vorzüglich bewährt —
viel billiger als Pferdefuhrwerk
für Aerzte, Private, Hotels, Kaufleute,
Warenhäuser, Metzger, Bäcker etc.

Verschiedene Ausführungen.

noch Friedensware, sofort lieferbar.

Näheres durch

Louis Pfeil, Ingenieur,

Vertr. für Hessen und Hessen-Nassau,
Luisenstr. 19. Wiesbaden, Luisenstr. 19.



Einzig seiner Art.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon.

flott **Klavier spielen**

Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat.
Original-System von Dir. **P. A. Fay.**
In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen
Tönen Lieb., Tänze, Opern, Operetten- und dgl.
daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der
Klangwirkung d. Klavierspiel gleich. Übungszimmer
vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.

R. Sittinger u. Frau,

Dogheimer Str. 55, gleich am Ring.
Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den
Sprechstunden von 11-1 u. 3-9 Uhr,
Sonntags von 10-3 Uhr.

Beste Referenzen.

Beleuchtungs-Körper

modern, gross Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44.
neben Residenztheater. 728

Kohlen- und Brikett-Handlung Fr. W. Friedrich

Dogheimer Strasse 152. Telefon 6359.

Durch mein reichhaltiges Lager sowohl,
als auch durch eigenes Fuhrwerk bin ich in der
Lage, Kunden in entlegenen und gebirgigen
Stadtteilen anzunehmen und frei Haus zu be-
liefern. — Prompte u. sorgfältigste Bedienung.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Abt. Assekuranz
empfiehlt

Reisegepäck- Versicherung

zu mässigen Prämien.

Nähere Auskunft:

J. Chr. Glücklich

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 56.

616



Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Lager:
Westbahnhof.

Fernruf 6581.

Kontor:

Am Römertor 2.

Carl Ernst

Fernruf 6581.

Kohlen-Grosshandlung.
Meine verehrte seitherige Kundschaft, sowie neu hinzu-
tretende Kunden ersuche ich höflichst, ihre **Kohlenkarten**
baldigst erneuern und in meinem Kontor, Am Römertor 2,
abstempeln zu lassen.

Ich bin in der Lage, sämtliche Sorten Kohlen, Koks und
Briketts frei Keller zu liefern.

Kohlen-Konsum „Glück auf“
Carl Ernst.

777

grosse, in besonders starker Ausführung,
eingetroffen.

779

Leiterwagen Hamburger & Weyl,

Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Institut für Körperkultur und Heilgymnastik für Damen u. Herren nach System Sandow

Inh.: **W. Fabian**
24 Jahre Privatassistent Sandow's (3 1/4 Jahre
in England interniert gewesen)

Taunusstrasse 64.

Übungszeit von 6 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.
Prospekt auf Verlangen frei.

Preiswerter Verkauf sämtlicher Blusen,

schwarz, weiss, farbig.

778

Carl Goldstein,
Weberstrasse 18.



Strumpf-Klinik

Geschw. Schweizer
Karlsruhe i. B.
Hagenau i. E.

fertigt aus unbrauchbar
gewordenen

Schutzmarke
am Patentamt angemeldet.
D. R. G. M. Nr. 688037.

Strümpfen und Socken

tadellose Arbeit, brauchbar wie neu.

Muster zur Ansicht.

F207

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Auskunft und Annahmestelle für Wiesbaden
Wiesbadener Frauenverein, Neugasse 13.

Herrschäftliche Schlaf-Zimmer,

Herrn-, Ehe- und Säugeneinrichtungen, Aufb.-
Kassetten, Vertikals, Ambanten, Bücher- u. Kleiderchränke,
Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel,
Sessel, Matratzen und Stunduhren liefert in allen
Verbindungen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier

Glas 30 Pfg.

Hausfrauen kauft jetzt:

Einfach-Apparate



mit Einfach,
6 Federn
und
Thermometer
Komplett

24⁵⁰
Mk

635

Einfach-Gläser

in allen Größen

Gummi-Ringe Einfachkrüge

Geleegläser Einmachbüchse

Sonnengläser mit Schraubdeckel

„Patent“-Glasöffner



Nietschmann N.

Wiesbaden, Ecke Kirchstrasse u. Friedrichstr.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Raufmännliches Personal****Kraft**

für laufende, kaufmänn. Arbeiten sucht per sofort hiesige Großhandl. u. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanforderungen unter 746 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht**Kontoristin**

für Kontor u. Lager Bewerberinnen mit läng. Tätigkeit in ähnlichen Betrieben wollen ausführl. Angabe mit Gehaltsford. einreichen an

Gg. Druck

Habzengfabr. Wiesbaden.

Verkäuferin

mögl. brandenb. gesucht. Off. mit Gehaltsanforder. an G. Wibel, Riedelsberg 11, Drogen u. Kolonialw.

3g. Fräulein

mit guter Handschrift für leichte schriftl. Arbeiten u. Verkauf gesucht. Schriftl. Off. erb. an Wehrbrüder Wollweber, Langgasse 36.

Angeh. Verkäuferin

möglichst aus der Lebensmittelbranche gesucht. Wehrbrüder Wollweber, Langgasse 36.

Gewerbliches Personal**Tailenarbeiterinnen****Rockarbeiterinnen****Zuarbeiterinnen**

finden

Beschäftigung**J. Hertz**

Damenmoden

Langgasse 20.

Süchtige selbständige**Koch- u. Taillen-****Arbeiterinnen**

sowie Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Wirth-Bühner, Weberg. 3, Röhrlin.

u. Koch- u. Taillen-

nach auswärtig in Landstadt gesucht. Angebote erbitte unter N. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenarbeiterinnen

und Hilfsarbeiterinnen für leichte Maschinenarbeit in u. außer dem S. gesucht. Wollweber, Langgasse 36.

Näherinnen

und Böglerinnen

sofort gesucht

Wollweber, Langgasse 36.

Bademeister(in)

gesucht

Hotel Adler Badhaus.

Packerinnen

für die Kasse

gesucht

5. Blumenthal & Co.

Wollweber, Langgasse 36.

Gewandte**Packerin**

sowie selbständige

Verkäuferinnen

sucht

Rietzmann.

Platzanweiserin

für Sonntags gesucht.

Odeon-Theater, Kirch. 18.

Mädchen werden angenommen. Näh. Anzeiger, Rauenheimer Str. 10.

Kinderfräulein

gesucht

Hotel Adler Badhaus.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. Haus-

helferin, die ausbilden kann u. alle Haus-

arbeiten willig verrichtet. Angebote mit Zeugnis-

abschr. unter N. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Suche pers. Herrschafts-

helferin, Hotel, Röhrlin, angeh.

Junger, Stille, Zimmer-,

Damen-, Klein-, Küchen-

mädchen f. Frau Kath. Dordt, geistl. Stellen-

vermittlung, Schulgasse 7, Telefon 4372.

Outbinderliche Köchin

für Küche und Haus in

kleinem Haushalt, 15. Aug. gesucht. Hausmädchen v. d. Borch, nachm. ab 4 Uhr Weinbergstr. 8.

Bürgerl. Köchin

die etw. Hausarb. übern.,

zum 15. d. oder später ge-

sucht. Frau Rechtsanwältin

Wiemann, Röhrlin, Röhrlin

10. Dordtstr. (bis

mittags 5 Uhr).

Für sofort

eine Beisitzerin und ein

Hausmädchen gesucht.

J. Schell, Mainz,

Hotelrestaurant

„Zum schwarzen Bären“,

Solothurn 22.

Junger und Kinder-

mädchen od. Kinder-

Gärtnerin 2. Kl.

für herrsch. Haushalt, bald

gesucht. Auskunft durch

Frau Major Licht, Adel-

heidstr. 47, Part. 3. u.

sprechen täglich 5 Uhr.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Zimmermädchen

gesucht

Hotel Adler Badhaus.

Zimmermädchen

nach Berlin.

das im Bügeln, Nähen,

Servieren bewandert ist

u. gute Zeugnisse besitzt,

gesucht. Kommerzienrat

Schneider, Hotel Röhrlin,

Vorstellung 2-4 Uhr.

Hausmädchen

und

Köchin

die Hausarbeit übern.,

evtl. früheres Hausmädch.

für H. u. W. Haushalt ge-

sucht. Eintrittstermin 15.

Aug. oder später, da nur

aus Bewerberinnen mit

besten langj. Zeugnissen

für entsprechende Stell.

reflektiert wird. Vortell.

von 9-10 u. 12-2 Uhr.

Frau Dr. Baer,

Wollweber, Langgasse 36.

Tücht. einfache Stütze

oder best. Mädchen, das

sofort u. nachm. ge-

sucht. Gustav-Krentzsch, 3.

Für H. u. W. Haushalt ge-

sucht. Eintrittstermin 15.

Aug. oder später, da nur

aus Bewerberinnen mit

Tüchtiges Mädchen

oder unabhängig. Arbeiter-

innen für Küche u. Haus-

arbeit gesucht. Zahnarzt

Red. Lützenstr. 6

Bei f. arth. Willenshaus,

besseres Mädchen

das ausbilden kann, u.

kindl. Hausmädchen.

Schumannstr. 3.

Ein best. Alleinmädchen

oder einfache Stütze, die

selbständig kochen kann, in

H. u. W. Haushalt, 3. Berl. gef.

Große Wälder außerhalb

Stundenlohn vorhanden.

Dambachstr. 12. 1.

Einf. reinf. Mädchen

findet gute Stelle für

Haus- u. Küche. Näheres

Kraus, Kurfürststr. 27.

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt gesucht.

Oper, Kurfürststr. 12

Off. u. S. 7141 an

Rudolf Röhrlin, Köln.

Junger Mädchen

in H. u. W. Haushalt nach

Mainz gesucht. Näheres

Oranienstr. 55, 8.

Tücht. Alleinmädchen,

gut empfohlen, für Haus-

halt von 2 Damen zum

15. Aug. gef. Woll. 1-4,

7-8 Uhr, Goethestr. 10, 2.

Junger, fleisch. Mädchen,

an liebt. u. Hande, in H.

Hausarbeit gef. Dordt,

Wiesbadener Str. 14.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Küchenmädchen

für bald gesucht

Hotel Röhrlin.

Einfaches Mädchen

für Haus- u. W. Haushalt zum

15. August gef. Clara,

thaler Str. 8, Dordt.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Tücht. Mädchen

in H. u. W. Haushalt ge-

sucht. Clara, thaler Str. 8,

Dordt.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Sanftmädchen

gesucht für sofort.

Richter, G. m. b. H.,

Wollweber, Langgasse 36.

Kristall- u. Porz.-Gesch.

Männliche Personen**Gewerbliches Personal**

Ober-Ingenieur.

Zur Gewinn. Ein-

arbeit u. Ueberwach.

von Versuchsanlagen

suchen wir eine jung.

arbeitsfähige Kraft,

für unsere Branden-

burg (Woll u. Stroh-

stoffe). Unfall u. Haft-

pflichten gegen ange-
messene Vergütung zu en-
gagieren. Gut qualifiz.

Berren, die als Or-

ganisationsb. bereits

in H. u. W. Haushalt

oder einfache Stütze, die

selbständig kochen kann, in

H. u. W. Haushalt, 3. Berl. gef.

Große Wälder außerhalb

Stundenlohn vorhanden.

Dambachstr. 12. 1.

Einf. reinf. Mädchen

findet gute Stelle für

Haus- u. Küche. Näheres

Kraus, Kurfürststr. 27.

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt gesucht.

Oper, Kurfürststr. 12

Off. u. S. 7141 an

Rudolf Röhrlin, Köln.

Junger Mädchen

in H. u. W. Haushalt nach

Mainz gesucht. Näheres

Oranienstr. 55, 8.

Tücht. Alleinmädchen,

gut empfohlen, für Haus-

halt von 2 Damen zum

15. Aug. gef. Woll. 1-4,

7-8 Uhr, Goethestr. 10, 2.

Junger, fleisch. Mädchen,

an liebt. u. Hande, in H.

Hausarbeit gef. Dordt,

Wiesbadener Str. 14.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Küchenmädchen

für bald gesucht

Hotel Röhrlin.

Einfaches Mädchen

für Haus- u. W. Haushalt zum

15. August gef. Clara,

thaler Str. 8, Dordt.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Mädchen, das im Kochen

u. aller Hausarb. gründl.

erfahren ist. Stundenlohn

vorhand. Off. m. Gehalts-

anforder. u. S. 5936 an

D. Frau L. G. Mainz.

Tücht. Mädchen

in H. u. W. Haushalt ge-

sucht. Clara, thaler Str. 8,

Dordt.

Alte, ältere, ältere Herr

sucht zum 1. Sept. für ihren

klein. Haushalt in Mainz

einfache Stütze oder best.

Obenstr. 16, Sp. 1, m. 3.
Hermannstr. 15, 2. r. m. 2.
Rathstr. 3, 3. l. m. 2.
freundl. möbl. Zimmer
arm. Woche 4.50 RM.

Obenstr. 22, 2. möbl. Zim.
Hermannstr. 22, 1. möbl.
Zim. m. Nachb. u. Gas
u. Wasser. zu verm.
Hofstr. 12, 1. l. gut
möbl. Zim. mit elektr.
Licht. Frühstück
u. Mittagstisch zu verm.
Schmidtstr. 4 m. 8. febr. E.
Schmidtstr. 8 Stübch. m. 4.
Schulstr. 7, 1 r. gut
möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbstr. 8, 2 l.
eines möbl. Zim. mit
Wasser. 11 m. 1. 1. 1.

Best. Herr
findet angenehmes Heim
in klein. ruhiger Fam.
Offerten unter B. 744
an den Tagbl.-Verlag.
Göhringstr. 11 m. 1. 1. 1.
**Wohn- und
Schlafzimm.**
am liebsten an Ehepaar
ohne Kinder auf 1. Okt.
zu verm. Offerten unt.
B. 748 an den Tagbl.-S.

In eleganter Villa
ind
möbl. od. unmöbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung
an alleinstehende Herrn besserer Kreise abzugeben.
Offerten unter B. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
An Okt. d. A. od. April
n. A. zu mieten, evtl. spät.
zu kaufen gesucht eine gut.
eingerichtete
Villa
oder Fremdenpension. Off.
mit Preisang. an B. 748
an den Tagbl.-Verlag.
Ruh. möbl. 2-Zim.-Wohn.
f. od. später u. f. od. einz.
Herrn ges. Off. u. B. 748
an den Tagbl.-Verlag.
Polizeibeamter
sucht große 2-Zim.-Wohn.
mit Mans. evtl. 3. u. 4. u.
1. 10. 18 im Südviertel.
2 erwachs. Söhne. Off. m.
Preis an G. H. H. H. H.
H. G. H. H. H. H. H. H. H.

Eine Dame
(pens. Lehrerin) sucht auf
sofort eine 2-Z. Wohnung
mit Küche in angenehmer
Lage, nicht über 400 M.
Hoff. Off. Pension Pfalz.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Zur Dauermieterin
zwei schöne sonnige in-
einandergeh. Zimmer mit
Küche oder Küchenbenutz.
zu Mitte Sept. gef. Off.
Offerten unter B. 748 an
den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame
sucht sonnige 2-3-Zim.-
Wohn. in gutem Hause.
event. Anteil an großer
Wohnung, jetzt oder später.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Dame mit 1 Kind
sucht 2. evtl. 3-Z. Wohn.
Garten. Bedienung. Off.
mit Preis unter B. 267
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
von best. Dame saubere
2-Zim.-Wohn. auf 1. 10.
Preis 500 M. Angeb. u.
B. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Zu suchen per sofort oder später
spätestens zum 1. April 1919
Laden
in bester Geschäftslage
zu mieten und bitte um gefl. Offerten mit
Preisangabe.
Kunstgewerbehaus Carl Rohr,
Hotel Admerbad.

Fremdenheime
Pension Miranda
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Gute große Zimmer frei.
Winterstraße 11, 1. l. 1. 1.

Willa Graf Kreudenstadt
Tel. 232. Ad. H. H. H. H.
schönes an. Waldg. u.
ein Einz. abzug. mit
guter Verpflegung. täglich
10 M. pro Pers. Ausl.
in der G. H. H. H. H. H.

Verkaufe
Private Verkaufe
Chemische Wäscherei
mit vollständiger Einrich-
tung verkauft
M. Doerrenkamp,
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Verkaufe
Private Verkaufe
Chemische Wäscherei
mit vollständiger Einrich-
tung verkauft
M. Doerrenkamp,
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Verkaufe
Private Verkaufe
Chemische Wäscherei
mit vollständiger Einrich-
tung verkauft
M. Doerrenkamp,
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Verkaufe
Private Verkaufe
Chemische Wäscherei
mit vollständiger Einrich-
tung verkauft
M. Doerrenkamp,
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Gut möbl. Zimmer
an nur vornehm. Herrn
in ruh. Hause. 1. Stad.
im Zentrum der Stadt.
zu vermieten. Offert. u.
B. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Leere Zimmer.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Gute
Engrosfirma
Lebensmittelbranche
sofort zu verk. Kell.
10. Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
im Tagbl.-Verlag.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Delamalde
renom. deutsch. niederl.
u. franz. Reiter. 18. 17.
18. u. 19. Jahrb. aus
Privatbes. abzugeben. Für
Sammler. 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Echte spanische Wand
u. versch. Möbel abzug.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

W. e. u. A. Klapp. u. S.
12 M. Kocznade, Sonnen-
berg. Tannendrucke 53.

Antike eingelegte und
gezeichnete Möbel. Lamm
zu höchsten Preisen
B. Hagen,
Bismarckstr. 37.
Telephon 52.

Frau Sipper
Oranienstraße 23
Telephon 3471. kauft alle
Arten Möbel, Teppiche,
sam. alle andern Sachen.

Guterh. Schrank
möbl. Stühle, für Kleider
u. Wäsche zu kaufen ge-
sucht. Off. an Schneider,
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Nur D. Sipper
Hofstr. 11. Tel. 4878.
kauft am besten für Möbel
aller Art, einzelne Stücke
und ganze Nachlässe, sam.
Teppich, Lapp. u. Wäsche.
u. alle andern Sachen.

Ein herrschaftliches
Speisezimmer
zu kaufen gesucht. F12
L. Hanner, Kreuznach.
Kreuznachstr. 1.

Kaufe Möbel aller Art.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Kaufe Möbel aller Art.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.
Hofstr. 12, 1. l. 1. 1.

Kaufe Möbel

Ausgekämmte Frauenhaare
kauft für Heereszwecke zum Höchstpreis
Gustav Herzig
Webergasse 10.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Günst. Gelegenheiten zu
Kauf und Miete
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich,
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Stets günst. Angebote
Villen
u. Etagen
in allen Preislagen
auf und mietweise, auch
langjährig. Jeder Käufer
ohne Anz. hochzufrieden.
Jos. Bruns
Büro Rheinstr. 21. A. 618.

Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Miet- u. Kaufobjekten
jeder Art.

10 Min. vom Kurhaus,
Villa, 10 Zim. u. reichl.
Zubeh., in herrschaftl.
Ausstatt., netter Garten,
wegen Bezug für nur
75 000 Mk. (Wert 100 000)
zu verkaufen. D. Engel,
Adolfstraße 7.

Neue moderne Villa,
neubauartig und ganz der
Neuzeit entspr., in feiner
Lage, sofort sehr preisw.
zu verkaufen. Julius
Hilfsstr. 45.

Kleine mod. Villa,
Adolfstraße, 6 Zim. u. 6 B.
reichl. Zubeh., in u. GröÙe
des Terrains, 50-55 000
Mk. zu verkaufen.
D. Engel, Adolfstraße 7.

Villa i. Eigenheim
von 12 Zimmern, Garten,
Stallgebäude, zu verkauf.
Rab. Eigenheimstr. 11. 2.

Kleine Villa
mit sehr groß. Obgärt.
an best. Herrschaft zu
verk. oder zu verm., bis
1. Oktober. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Hw

Villa im Dambachtal,
herrliche Lage, schöner
Garten, 8 Zimmer und
reichl. Zubeh., 15 Min.
vom Kurhaus, zu verk.
eb. mit Vorzuzug, zu v.
Preis 68 000 Mk. Gen-
traalstr. u. elektr. Licht.
Auskunft erteilt
Karl Rüd. Nerostr. 30. 1.

Immobilien-Kaufgehilfe
Rentables Haus
Adelheidstr., Moritzstraße,
auch Umgeb., mit großem
Lagerraum, u. Hofraum,
lichteiten, zu kaufen gef.
J. Hilfsstr. 45

Kleine Villa
oder Landhaus in nächst.
Umgeb. Wiesbaden (Nähe
Elettr.), mit Obst- u. Ge-
müsegarten, zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis. u.
näher. Angaben u. A. 744
an den Tagbl.-Verlag.

Ein- oder Zwei-Fam.-
Landhaus oder Villa
mit Stallung zu kaufen
gesucht. Offerten unter
A. 746 Tagbl.-Verlag.

Haus
mit oder ohne Torfahrt,
H. Hintergebäude, Stall-
Lagerraum, vor Fertig-
stellung stehend, mit Ver-
sicherung an jetzigen Be-
sitzer, zu übernehmen ge-
sucht. Offerten u. A. 747
an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
Etagenhaus in gut. Wohn-
lage, welches gute Ver-
einigung ermöglicht. Größt.
Anzahlung wird geleistet.
Angebote sind an richten
an Schlichter 65

Neu. Haus, hier ob. Borort,
Rheinung, Hochheim, Kar-
tal, freist. od. m. Torf.
zu kaufen gef., wenn best.
Haus hier in g. Lage in
Zahl. gen. wird. Off. u.
D. 727 a. d. Tagbl.-Verl.

Landfak.
Ein hübsches kleines
Wohnhaus
mit Garten, Stall, usw.,
möglichst bald zu kaufen
oder zu mieten gesucht,
am liebsten samt Einrichtung.
Daselbe soll nicht mehr
wie 7-8 Zim. einschließl.
Küche u. Badezimmer ent-
halten. Ang. mit Preis-
angabe unter A. 747 an
den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
mit gutem Boden, für
Gärtnerei geeignet, zu
kaufen gef. Nähe Frank-
furter Straße bevorzugt.
Offerten unter A. 746 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Junge gesunde
Elementar-
Lehrerin
in kleines Mädchenheim auf
dem Lande gesucht. Ang.
mit Gehaltsanspruch, bei
freier Station erbeten u.
246 a an die Geschäftsst.
der Viehbrüder Tagespost,
Niedrich am Rhein.

Junge Lehrerin,
die deutschen Unterricht
geben kann, gef. Off. mit
Preis u. A. 747 Tagbl.-Vl.

Kleineres
mit prima Ref. ert. währ.
d. Ref. bill. erfragt. Nachb.
Off. u. A. 719 Tagbl.-Bl.

Elatein-Unterricht
erhalten schwache Schüler
zu möglichem Preise mit
bestem Erfolge. Off. unt.
A. 738 Tagbl.-Verlag.

Mathematis-
Unterricht für zwei junge
Herren gesucht. Off. mit
Preis unter A. 267 an
den Tagbl.-Verlag.

Schreib-Unterricht für
Erwachsene
J. H. Frings, Rheinstr. 63, 1
Ecke Schwalbacherstr.

Rund- und Zierschrift
unter Garantie des sicher.
Erfolges. Einf., doppelte,
amerik. und Hotel-Buch-
führung. Telefon 3027.

Anfangesunterricht
im Violinspiel wird unter
nützlichen Bedingungen
erteilt. Gef. Auskunft u.
A. 748 Tagbl.-Verlag.

Klavierlehr. in hiesig.
Konserwat. nimmt nach
Privatschul. an. Näheres
Nädesch. Str. 31, 1 links.

Darmstädter Pädagogium (M. Elias), Privat-
schule mit 6 Klassen
Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zur Einjährigen,
Primaner-, Reifeprüf. u. Reifeprüfung (auch f. Damen).
Vorzüglich geleitetes Internat. Seit Kriegsbeginn be-
halten 187 Schüler ihre Prüfungen, darunter wieder-
holt ehemalige Volksschüler die Einjährigenprüfung nach
fünfmonatlicher Vorbereitung, sitzengeliebene Ober-
terianer nach vier Monaten. F 71

Hauswirtschaftliche Abendkurse
in der Haushaltungsschule f. Diensthöten
Dohheimer Straße 3.
Beginn u. Dauer der Kurse:
Herbstkurs 2. Sept. bis 21. Dez. | 3-7 wöchentlich von
Winterk. 8. Januar bis Ende April | 7-9 Uhr abends.

Unterrichtsfächer: Kochen, Hausarbeit, Servieren,
Fliesen, Bürgertunde, Säuglings-
und Kleinkinderpflege.

Schulgeld: Alle Fächer 12 Mk., einzelne Fächer 4 Mk.,
bei der Anmeldung zu zahlen.

Anmeldung: von Bürgerdächtern, Verkäuferinnen,
Hausangestellten, weiblichen Büro-
angestellten täglich v. 8-3 Uhr vorm., Montag,
Mittwoch, Freitag von 4-6 Uhr nachmittags
Dohheimer Straße 3. F 576

Wiesbadener Hausfrauenbund.
Das Kuratorium der Haushaltungsschule f. Diensthöten.

Verloren - Gefunden
Verloren!
Gute Belohnung.

Portemonnaie mit über
700 Mk., Perleamstraße,
Lanastraße, Kirchgasse, Wil-
helmstraße, Abzugchen
Raffauer Hof, Zimmer 3.

Verloren von Ringkirche
bis Adolfsallee 30, am
Ring oder in Nebenstr.
1 Eula-Damenuhr.
Abzug, gegen gute Belohn.
Adolfsallee 30, 2.

Bulgarenbluse
vor 14 Tagen verloren.
Abzugeben gegen Belohn.
Schiersteiner Straße 1.
Papiergeschäft.

Kaufmännische
Privatschule
Bein
Rhein-
str. 115
Beginn neuer Kurse
am 5. August
in all. kaufm. Fächern
sowie in
Stenogr., Masch.-Schr.
Schönschr. Bankwesen,
Vermög.-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u.
Privat-Unterricht.

Hermann Bein
Diplom-Kaufmann u.
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein
Dipl.-Handelslehrerin.
Inhab. d. kaufm.
Dipl.-zeugn.

Violin-, Klavier-, Orgel-,
Unter. Gerichstr. 9, 2. l.
Violin- u. Klav.-Unterr.
w. gr. ert. Doh. Str. 55, 2

Gründl. Unterricht
im Frisieren und On-
dulieren wird erteilt bei
Schulb. Deringartenstr. 8.

Wittwochabend
Missa Seiden, u. rosa Chif-
fon-Schal verloren. Gegen
gute Belohn. abzug. Doh-
heimer Str. 105. Krantzky.
Kleines graues Händchen
entlaufen. Wiederbr. Bel.
Sonnenb. Str. 14, Hochp.

Verchiedenes
Am 5. August begeben
die Eheleute
Friedrich Kortmann,
Zimmermeister,
Hauptstraße 8, hier,
die Feier ihrer
Silber-Hochzeit.

Suche 150 Mk.
zu leihen gegen hohe Zins,
u. monatliche Rückzahl.
Offerten unter A. 267 an
den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk.
auf Möbel und 6 Monate
sicher gesucht. Offert. u.
A. 267 Tagbl.-Verlag.

1 Viertel Abonnement,
2 Portret, Mal. Theater,
für die Winter-Saison
gesucht. Adelheidstr. 61, 1.

Neufundland-Hund
wegen Futtermangel in
nur gute Hände kostenlos
abzugeben. Angeb. unter
A. 84 an den Tagbl.-Verl.
In. Mädchen zu versenkt.
Seiler, Rheinlandstr. 23, 1.

Möbel
zu leihen gesucht. Kauf bei
Strunz, Kettelstr. 26.
1/2 bis 1 Stk. Riegemilch
täglich zu kaufen gesucht.
Rab. Frau J. Kaufmann,
Emser Straße 25, 1.

Täglich 1/2 bis 1 Liter
Riegemilch gef. Menk,
Steingasse 16, Partierre.

Kind bißl. Geburt
m. in liebev. Pflege gen.
bei str. Verschwiegenheit.
Off. u. A. 744 Tagbl.-Bl.

Shever-
mitlung
f. alle Stände,
diskret und reell.
Frau A. ehner, Radstr. 38,
2. St.

Gegründet 1904.

Vin beauftragt
von diversen, hier zur Kur
weisend, reichen Damen,
teils alt u. jung. Alters.
passende Partien
zu suchen.

Frau Ella Tischler,
Wiesbaden, Grabenstr. 2,
2. Stod. Tel. 3973.

Handwerker,
bekannt zu werden. Off.
u. A. 7778 an D. Arns.
Ann.-Exp., Mainz. F 12

Was Sie suchen!
finden Sie durch mich
In dieser schweren ge-
sellschaftlichen Kriegszeit
fühlt mancher Mann und
manche Frau das doppelte
Bedürfnis, ein verständ-
nisvolles Wesen kennen
zu lernen.

Ich mache Herren und
Damen der Gesellschaft in
vornehmster diskretester
Weise mit einander be-
kannt, zwecks späterer Ehe.
Adelsheiraten, sogar vom
Hofe, in reicher Zahl stets
vorgewechselt. Auch für ver-
mögenslose Damen und
Herren sof. Verbindung.

Frau L. Dies,
Luitensstraße 22, 1. Etage.
Telephon 1599.

Herzenswunsch
Herr, nette Erich, mit
1. Jungen, nicht unterm.
möchte gern d. Ehe feinen,
charakterf. Lebensst.
finden, der Sinn für ein
trautes Heim besitzt. Nur
Herren in pers. oder
Lebensst. möcht. sich bem.
Off. u. A. 743 Tagbl.-Bl.

Gebildete
solide Dame
Waise, vermög., w. allein-
stehend, feinen Herrn, 50
bis 60 J., mit gut. ficher.
Einst. u. Vermögen, welch.
in pers. Verhältnis eintr.
möchte, zwecks Heirat f.
zu lernen. Offerten unt.
A. 745 Tagbl.-Verlag.

Witwe, geborene Frau,
bürgerl. Standes, mit eig.
Geschäft der Lebensmittel-
branche, w. bald. Heirat
mit fester, solider, Herrn,
40-50 J. alt, u. einige
1000 Mk. Barverm. Off.
u. A. 266 Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Geschäftsmann, Mitte
50er J., loth., mit erw.
Tochter, sucht zur ficher.
seines Haushalts ansteh.
Pers. v. gut. Gem. u. unt.
40 J., ein. Vermög. erw.,
zwecks Heirat. Gef. Off.
u. A. 749 Tagbl.-Verlag.

Witwer, Handwerker,
48 J., w. sich wieder mit
Witwe od. fikt. Frau, zu
verh. Off. A. 267 Tagbl.-Bl.

Vorurteilstr. verm. bef.
Herr, ar. staatl. Erich, w.
bekannt, m. Lebensst.
temperaments Dame von
guter Aia., zwecks Heirat.
Ausf. Off. A. 747 Tagbl.-Bl.
Angab. u. bestellg. wechf.

Handwerker,
45 J., w. m. Mädchen od.
Witwe mit 1 Kind zwecks
Heirat

bekannt zu werden. Off.
u. A. 7778 an D. Arns.
Ann.-Exp., Mainz. F 12

300 000-400 000 Mk.
auf prima Geschäftshaus
an erster Stelle anzuleihen durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Tel. 6656

la Gänsefedern
gut füllend, per Pfund
8.50-14 Mk. Rauer.
nahe 15. Seitenstraße.

la Parfettwachs
in Dos. zu 4., 6.50, 7.50
(weiß u. gelb). Zielmann
Radl. Schornbrunnstr. 12.

Rolladen und Saloufien
werden sauber, sachgemäß
und sofort repariert.
Postkarte genügt.

Rolladenwerkstätte Mauritiusplatz 3.

Klosettpapier
die 100 Rollen zu Mk. 52.-, 65.- u. 90.- sofort
lieferbar. F 148

S. Wegmann, Papierwaren,
Mannheim U. 4. 1. Tel. 7054.

Roll-Kontor.
Bahnamt. bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen.

Für die heranwachsende Jugend empfehlen wir
unseren
Kinder- und Badfish-
„Kalasiris“
Ohne jede Einschnürung in der Taille. Völlig freie
Atmung und Bewegung. Durch seinen eigenartigen
Schnitt zugleich natürlicher Geradhalter.
„Kalasiris“-Spezial-Geschäft,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 4. — Tel. 4256.

Gediegene Flaschen u. Vorrats-
Schränke
in mehreren Größen aus Holz
WILH. HÖCKER
GROSS-KÜCHEN-
EINRICHTUNGEN
WIESBADEN
Schillerplatz 2 Fernspr. 6424
Kochkisten A 35.—
Dörrapparate A 22.—

Möbel-
Transporte
von Zimmer zu Zimmer
nach allen Richtungen.
Bestes geschultes Personal.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Fernspr. 1048 Adelheidstr. 44.